

HAUS magazin

08/2021–NOVEMBER–ERSCHEINT 8 MAL JÄHRLICH

BADERITUAL:
Wohltuende
Wärme für
Körper und Seele
–07

MILDE WINTER:
Das bedeuten
sie für Haus
und Garten
–27

Trennung:
Was passiert
mit dem
Eigenheim?
–46



Spezialisten gegen Moos und Algen sorgen endlich für moosfreie Fassaden ohne Hochdruck!

Über 90% aller Verschmutzungen an Fassaden sind auf das Wachstum von Moos, Algen, Flechten und Schimmel zurückzuführen. Die schmutzig-grünen Beläge stören nicht nur das gepflegte Erscheinungsbild, sondern senken auch die Lebenserwartung des Fassadenverputzes.

Langfristiger Erfolg

Die zugelassene Substanz auf Salz- und Alkoholbasis entfaltet seine Wirkung nur bei organischen Stoffen, wie zum Beispiel Algen, Flechten und Moose. Auf den besprühten Unterlagen, wie beispielsweise Metallen, Gips, Beton und Holz, findet keine unerwünschten Reaktion statt. Der Wirkstoff verhindert einen neuerlichen Befall erfahrungsgemäss während 7 bis 15 Jahren. Es werden keine Chemikalien, wie zum Beispiel Chlor oder Abwandlungen davon (Javelwasser, Kaliumhypochlorit), eingesetzt.

Schonende Anwendung

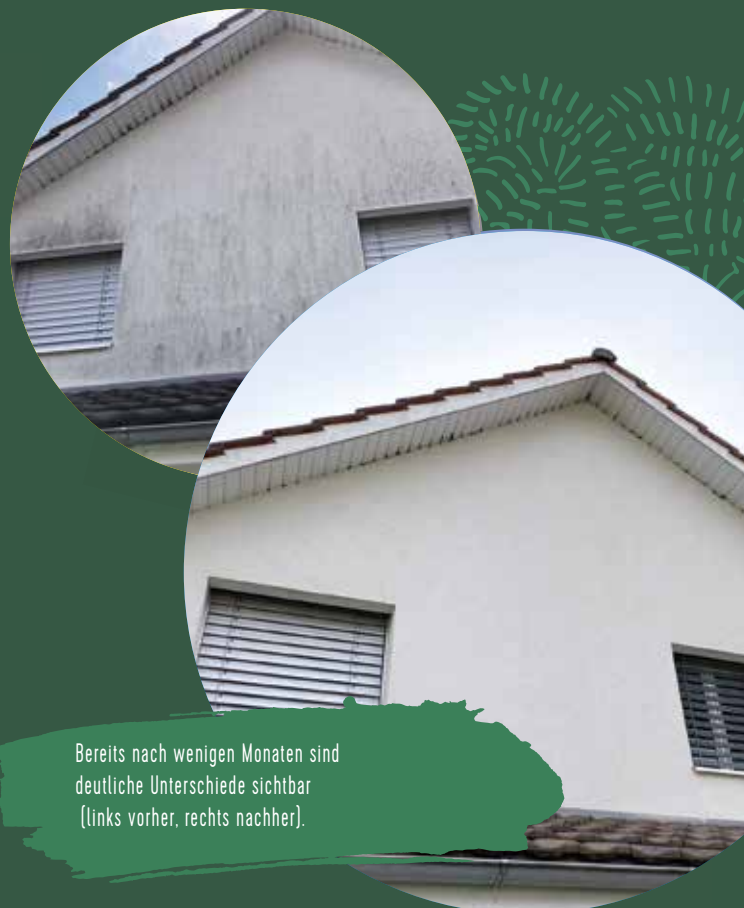
Das Mittel wird von Moosfrei schonend aufgesprüht. Bewusst verwendet das Unternehmen keine Hochdruckreiniger, da der hohe Wasserdruck die Fassadenstruktur beschädigen kann. Der Verputz und die Farbe werden durch den starken Wasserstrahl aufgeraut und porös; kleine Risse und mikroskopische Absplitterungen können entstehen. Dies wiederum begünstigt einen späteren Befall.

Geld sparen

Eine rechtzeitige Behandlung verhindert ein teures Sanieren der Fassade. Dank ausziehbaren Teleskop-Reinigungsanzügen und Hebebohlen benötigen die Profis kein Gerüst. Die Behandlung durch Moosfrei ist daher bis zu 90% günstiger als ein Neuanstrich.

MOOSFREI
FASSADENBEHANDLUNG

MOOSFREI • Sonnenberg 42 • 6313 Menzingen
Tel. 079 781 11 99 • info@moosfrei.ch • www.moosfrei.ch



Bereits nach wenigen Monaten sind
deutliche Unterschiede sichtbar
(links vorher, rechts nachher).

Hoher Nutzen

Die Vorteile von Moosfrei für Gebäudebesitzerinnen und -besitzer im Überblick:

Nachhaltig: Die Fassade ist erfahrungsgemäss 7 bis 15 Jahre geschützt.

Effektiv: Bekämpft sämtliche Algen, Moose, Flechten und Schimmel auf jeder Oberfläche.

Praktisch: Die Behandlung ist kurz und verursacht weder Lärm noch Staub.

Kostengünstig: Das Verfahren spart viel Geld.

Schonend: Die Oberfläche – egal ob Verputz, Beton, Holz oder Metall – wird nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Bewährt: Hunderte von Fassaden wurden erfolgreich in der ganzen Schweiz behandelt.

Sehen Sie sich das Video der Behandlung an:



HAUS
magazin
15. JAHRGANG

HERAUSGEBERIN
i-PRESSUM GmbH
Räffelstrasse 28
8045 Zürich
Tel. 043 500 40 40
info@hausmagazin.ch

VERLAG
Peter Hert
Corinne Ruf
REDAKTION
Tanja Seufert
Raphael Heggin

VERKAUF
Mirjam Fankhauser
E-MAIL-ADRESSEN
vorname.name@hausmagazin.ch

REDAKTION UND VERLAG
Tel. 043 500 40 40
info@hausmagazin.ch

REDAKTIONELLE MITARBEIT
Brigitt Buser,
Karin Haenni Eichenberger,
Juliane Forster,
Sandra Geiger,
Theres Kummer,
Stefan Heitmann,
Timothy Pfannkuchen,
Helen Weiss,
Jürg Zulliger

GESTALTUNG / LITHO
Othmar Rothenfluh, Zürich
tnt-graphics AG, Dietlikon
TITELBILD
Andrii Yalanskyi/shutterstock.com

DRUCK
Swissprinters AG,
Zofingen

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt. In der Zeitschrift publizierte Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonst wie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere eine Einspeisung auf Online-Dienste.

Editorial



TANJA SEUFERT
Co-Redaktionsleiterin
HAUSmagazin

Loslassen und neu anfangen

IM SCHNITT VERBRINGEN WIR RUND 3,5 STUNDEN PRO TAG AM SMARTPHONE – und beklagen uns dann, wie wenig Zeit wir für die «wichtigen Dinge im Leben» haben. Dabei heisst es doch: Was einem nicht guttut, sollte man loslassen. Im Überfluss und Überdross unserer Zeit hat diese Maxime an Bedeutung gewonnen und meint nicht nur Dinge oder Gewohnheiten, sondern auch Beziehungen.

ÜBER 40 PROZENT DER EHEN WERDEN IRGENDWANN GESCHIEDEN. Viele dieser Paare haben nicht nur Kinder, sondern auch ein Haus. Wer bekommt das «Sorgerecht» fürs Wohneigentum – und wer geht seines Weges? Welche anderen Optionen, etwa ein Verkauf, haben trennungswillige Paare? Diese komplexe Thematik erläutert unser Fachredaktor Jürg Zulliger ab *Seite 46*.

NICHT IMMER IST ES EINE TRENNUNG, die zum Verkauf eines Eigenheims führt. Wer zum Beispiel in eine altersgerechte Wohnung zieht, steht vor der grossen Frage: Vermieten oder verkaufen? Ein Thema, das auch Erben betrifft. Denn längst nicht immer will – oder kann – ein Geschwister das Elternhaus übernehmen. Infos und Tipps zur Hausvermietung gibt's ab *Seite 41*.

GENUG VOM THEMA LOSLASSEN? Dann bitte weiterblättern: Auch in dieser Ausgabe gibt es wie immer zahlreiche Beiträge für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer, die noch lange in ihrem Eigenheim zu wohnen gedenken – ob als Paar, Familie oder Einzelperson.

Wir wünschen Ihnen jetzt schon eine wunderbare Adventszeit.

FOLGEN SIE
JETZT DEM
HAUSMAGAZIN
AUF FACEBOOK



facebook

DRINNEN

- Baderitual: Harmonisierende Wärme **07**
So haben Einbrecher keine Chance **14**



- Trends & Produkte: Licht **16**
Nicht immer muss es minimalistisch sein **18**
Ordnung im Keller **22**
Gewusst wie: Weihnachtsstimmung ohne Baum **25**



TOP STORIES

Entdecken Sie weitere interessante Titelgeschichten aus dem HAUSmagazin: hausmagazin.ch/topstories

EXTRAS

- Haus Magazin: Als Premium-Kunde profitieren **24**
Basteltipp: Adventsgesteck **35**
Design-Klassiker: Ruckstuhl **45**
Marktplatz **53**
Dossier Hypotheken: Wird der Eigenmietwert bald abgeschafft? **58**

DRAUSSEN

- Milde Winter: Das bedeuten sie für Haus und Garten **27**



- Die neue Gartensaison beginnt jetzt **32**
So kommen Frosch & Co. gut durch den Winter **36**
Gartenkalender: Gartenarbeiten im Winter **37**
Mobilität: Diese Optionen sind ein Muss **38**

SERVICE



- Haus vermieten oder verkaufen? **41**

TITELGESCHICHTE
Wohneigentum bei einer Trennung **46**

- Dossier Energie: Recycling **54**
Tierwelt: So fühlen sich Kaninchen wohl **56**



07 Baderitual: Harmonisierende Wärme



18 Nicht immer muss es minimalistisch sein



27 Milde Winter: Das bedeuten sie für Haus und Garten



54 Recycling

BAUHAUS

Wenn's gut werden muss. www.bauhaus.ch

Heute bestellt – morgen geliefert!

Geschenkkarten

1 Wackelnder Wichtel Louis
Mit Jutebeutel. **32.90**
OS 6263 - 27615500

2 Wichtel Gerome
Mit Teleskopbeinen. **29.90**
OS 6263 - 27610727

3 Wichtel Roger
Blau, stehend, Höhe ca. 95 m. **49.-**
OS 6263 - 27612219

4 Elch Xavi
Stehend, Höhe ca. 86 cm. **59.90**
OS 6263 - 27555341

Besuchen Sie die glänzende Weihnachtswelt!

ab 45.-

LED Lichtfarbe Bernstein

Micro LED-Büschelkette
Mit bernsteinfarbenem Licht, 8 Funktionen, Kabellänge je 5 m in Schwarz.

364 Dioden (2,70 m)	49.50	66956248
768 Dioden (5,80 m)	88.20	66956239
1152 Dioden (8,60 m)	115.-	66956169
1536 Dioden (11,30 m)	158.-	66992066
2016 Dioden (13,50 m)	189.-	66956178

Weihnachtsbäume OS 119275 Nordmantanne, im Topf gewachsen.

ab 26.90!

Knopf in der Bad-Planung?



Jetzt Termin
vereinbaren!

Zeit für eine professionelle
Fachberatung!



Sie bauen, wir beraten.

Infos unter:
Telefon +41 44 908 55 77
oder bauarena.ch

bauarena

Die ganzjährige Baufachmesse im Raum Zürich – Industriestrasse 18, 8604 Volketswil

HELEN
WEISS
Redaktorin
HAUSmagazin



DRINNEN

«Die alten Römer waren vom Baden geradezu besessen und schätzten es, im Winter ausgiebig zu wellnessen.»



Baderitual:
Harmonisierende
Wärme





Mit einem guten Buch lässt sich im Vollbad prima abschalten.

Im Winter nach einem langen Tag heimkommen und sich in einem heissen Vollbad entspannen, ist unvergleichlich. Noch mehr geniessen lässt sich diese Auszeit, wenn man aus der Baderoutine ein Ritual macht.

Die meisten Menschen haben ein eher sachliches Verhältnis zur Badewanne: Eine schnelle, dampfende Dusche am Morgen oder ein längeres Bad zum Entspannen am Abend. Historisch gesehen sind unsere Badegewohnheiten hingegen mit weitaus tieferen Bedeutungen durchdrungen.

Das Einweichen in warmem Wasser löst eine Erweiterung der Blutgefässe aus, was wiederum die Muskeln entspannt. Diese körperliche Reaktion kann Schmerzen lindern und den Körper dazu ermutigen, Stress loszulassen, der sich in verspannten Schultern, einem steifen Nacken oder einem schmerzenden Rücken äussern kann.

— PERSÖNLICHES SPA ZUHAUSE

Darüber hinaus kann die Zeit im warmen Wasser helfen, die emotionalen Auswirkungen von Stress zu lindern, die Entspannung zu fördern und einen Moment für sich selbst zu geniessen. Deshalb macht es durchaus Sinn, sich ab und an sein eigenes, ganz persönliches Baderitual zu gönnen. Wie das aussieht, ist individuell, aber am besten plant man sich bewusst eine Zeitinsel, in der das Badezimmer zum Entspannungsort wird. Mit einigen wenigen Handgriffen lässt sich zudem die richtige Stimmung erzeugen. Badezimmer sind oft mit Alltagsprodukten überladen, weshalb man vor dem Baderitual aufräumen sollte. Duschmittel, Bodylotion und Shampoo werden in hübschen Spendern zum Dekoobjekt, dazu Körbe für Handtücher, Dosen für Wattepad und einige Pflanzen – fertig ist die Illusion eines persönlichen Spas.

— KUSCHELROCK ODER OPER?

Es mag etwas banal klingen, aber damit das Badevergnügen genussvoll wird, ist die richtige Frotteewäsche essenziell. Verwaschene, fadenscheinige Badetücher werden durch dicke Plüschtücher in der Lieblingsfarbe ersetzt. ➤



TIPP

BADEN, TRATSCHEN UND ERHOLEN

Ein Bad in warmem Wasser ist eine wahre Wohltat. Das wussten schon die alten Römer – die Bewohnerinnen und Bewohner des italienischen Hotspots waren vom Baden ohnehin geradezu besessen und schätzten es, im Winter ausgiebig zu wellen. Dementsprechend hoch entwickelt war ihre Badekultur: Das Wasser wurde in boilerartigen Metalltanks mit Kohlefeuer erhitzt, Massagen konnten gebucht werden und im «Sudatorium» schwitzte man die Giftstoffe aus dem Körper. In den grossen, hellen «Thermae» erhielten sich die Römer nicht nur von den beengten Lebensverhältnissen in der Stadt. Man traf sich hier auch mit Vorliebe auf einen Plausch, tratschte, suchte Rat oder verhandelte sogar über Geschäfte. Die römische Badekultur war hochentwickelt: Das gemeinsame Planschen im Wasser wurde nicht nur für die Körperpflege genutzt, sondern diente auch zahlreichen gesellschaftlichen Aspekten.

RASCH UND UNKOMPLIZIERT ZUR BODENEbenen DUSCHE!

Das alte Bad hat die besten Jahre hinter sich? Die Fugen lassen sich schwer reinigen, sind undicht und es macht sich hartnäckiger Schimmel breit? Auch der Einstieg in die alte Wanne oder Dusche ist zu hoch und beschwerlich?

Viterma hat Badlösungen entwickelt, die lärm- und staubarm umgesetzt werden. Unsere Profi-Handwerker benötigen nur wenige Tage, um aus Ihrer alten, rutschigen Wanne mit hohem Einstieg Ihre bodenebene, rutschhemmende Wohlfühl Dusche zu zaubern. Ihr regionaler Viterma Badexperte koordiniert für Sie den kompletten Umbau.

Sie erhalten eine fotorealistische Vorschau Ihres neuen Bades, so sehen Sie auf einen Blick, wie Ihr neues Wohlfühlbad mit ebenerdiger Dusche aussehen wird. Wir beraten Sie ganz unkompliziert bei Ihnen zu Hause und planen gemeinsam mit Ihnen Ihr neues Wohlfühlbad ganz nach Ihren Wünschen.

Viterma AG – Ihr regionaler Ansprechpartner
Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
Tel. 079 837 81 70 | www.viterma.ch



- ✦ Zuverlässige Renovierung in max. 5 Tagen durch unser Profi-Handwerker-Team
- ✦ Massanfertigung für bodenebene Duschen
- ✦ Schimmelfreie, langlebige, pflegeleichte Materialien
- ✦ Fixpreisgarantie
- ✦ Wir bringen unsere Badausstellung zu Ihnen





Bei einem Baderitual kann man sich wunderbar selbst verwöhnen.



Gute Qualität bei Frotteewäsche fühlt sich nicht nur himmlisch an, sondern macht auch etwas her: Gerade im kleinen Badezimmer sind die Handtücher wahrscheinlich immer sichtbar, was sie im Wesentlichen zum Gestaltungselement macht. Kerzen mit oder ohne Parfüm sorgen während des Baderituals für stimmungsvolles Licht. Teppiche bieten mehr als nur Komfort für nackte Füße;

sie verleihen dem Badezimmer je nach Design und Farbe einen Hauch Luxus. Dabei darf man sich zum Testen gern mal den Kelim-Teppich aus dem Wohnzimmer ausleihen – der Unterschied zur traditionellen Badematte ist sofort ersichtlich. Beim Baderitual darf zudem, falls gewünscht, der Sound nicht fehlen. Licht, und auch im Wasser verstreute Blütenblätter und/oder Orangenschnitze verbreiten Wellness-Stimmung. ➤

TIPP

AROMATHERAPIE FÜR DIE BADEWANNE

Duftendes Badeöl lässt sich einfach und rasch selbst mischen. Als Basis wird immer ein Mandelöl verwendet, das in der Drogerie oder Apotheke erhältlich ist. Mandelöl hat den Vorteil, dass es keinen starken Eigengeruch hat und deshalb gut als Trägerstoff funktioniert. Nun lassen sich verschiedene Duftnoten in Form von ätherischen Ölen beimischen. Hier ist beim Kauf auf eine gute Qualität zu achten, denn synthetisch hergestellte Düfte haben nicht dieselbe Wirkung wie natürliche Pflanzenauszüge. Beim Mischen des Badeöls darf man ruhig probieren. Lavendel wirkt beruhigend und hilft beim Einschlafen,

Orange ist anregend, Rose entspannend und Eukalyptus erfrischend. Meist genügen auf 100 ml Basisöl 10 bis 15 Tropfen ätherisches Öl. Fertig gemischt, kann es in hübsche Fläschchen abgefüllt werden. Damit das Badeöl bei der Anwendung nicht auf der Wasseroberfläche schwimmt, verrührt man im Badewasser zuerst zwei dl Rahm oder Milch. Das sorgt dafür, dass sich das Öl mit dem Wasser vermischt, und macht die Haut angenehm zart und weich. Bei allen ätherischen Ölen ist bei der Anwendung Vorsicht geboten – zudem müssen allfällige Allergien berücksichtigt werden.

FOTOS: SKYNESHER/ISTOCK.COM, NPDESIGNE/ISTOCK.COM, RODNAE-PRODUCTIONS/PEXELS.COM

Die Expertin KNIEGUSS ZUR BERUHIGUNG



SYLWIA PETRIDIS,
Communications
Manager bei Kneipp

«Gerade in der ungemütlichen, kalten Jahreszeit ist ein Vollbad äusserst wohltuend und etwa einmal in der Woche zu empfehlen. Die Badedauer sollte 15 bis maximal 20 Minuten nicht überschreiten; die Wassertemperatur darf dabei zwischen 37 und 38 Grad liegen. Die Wirkung des Bades kann man individuell variieren. Je nach Badezusatz ist mit Melisse Zeit für Entspannung, Rosmarin kurbelt den Kreislauf an und bei schmerzenden Muskeln und Gelenken hilft Wachholder. Zur Herz-Kreislaufstabilisation lässt sich nach dem Vollbad ein kalter Knieguss einsetzen oder gleich den ganzen Körper kurz kalt abduschen. Der Knieguss kann als Kaltanwendung durchgeführt werden – wer sich davor scheut, macht einfach eine Wechselanwendung mit warmem Wasser. Beim kalten Guss liegt die Wassertemperatur zwischen 10 und 14 Grad, beim Wechselguss beginnt man mit rund 38 Grad warmem Wasser und wiederholt nach der Behandlung beider Beine den gleichen Bewegungsablauf mit einem kalten Wasserstrahl. Beendet wird der Wechselguss immer mit der Kaltphase. Der Knieguss ist ein ausleitendes Verfahren, das beruhigend wirkt und als natürliche Einschlafhilfe gilt.»

Fühlen Sie den Unterschied

SEIDENWEICHES BWT
PERLWASSER DANK
UNSEREM ENTHÄRTER

BWT PERLA SETA

Geniessen Sie eine spürbar weichere Wäsche, samtige Haut und glänzendes Haar. Höchste Wasserqualität für alle Haushaltsbereiche mit dem BWT Perla seta.

Für mehr Informationen:



BWT
BEST WATER TECHNOLOGY



Im Schaumbad zu sitzen, macht auch Kindern Spass.

UMFASSENDE PFLEGE

Beim Baden ist die richtige Wassertemperatur wichtig: Idealerweise liegt sie nahe der Körpertemperatur oder einige Grad darüber. Zu heisses Wasser kann die Haut austrocknen. Wenn man bis zum Kinn im Badewasser liegt, sollte sich auch der Geist beruhigen. Denn wenn das aktuelle Arbeitsprojekt oder der letzte Streit in Dauerschleife im Kopf rotieren, findet auch der Körper keine Entspan-

nung. Helfen kann in solchen Situationen, sich ganz auf die Körperpflege zu fokussieren. Im Alltag oft übersprungene Körperpflegeschritte lassen sich wunderbar ins Baderitual einbinden: Füsse peelen, eine Gesichtsmaske auftragen und eine Haarspülung verwenden. Denn auf diese Weise auf sein physisches Selbst zu achten, kann auch innere Vorteile bringen.



CHECKLISTE

IN FÜNF SCHRITTEN ZU MEHR LIEGE- KOMFORT

Ein entspanntes Bad lässt sich mit einigen praktischen Gadgets zum echten Wellness-Erlebnis umfunktionieren. Auf diese fünf Utensilien dürfen echte Badeenthusiastinnen und -enthusiasten auf keinen Fall verzichten:

- **1.)** Auf dem harten und kalten Badewannenrand wird der Nacken bald einmal steif. Ein Badekissen sorgt für Abhilfe: Es gibt sie in unterschiedlichen Grössen aus wasser- und durchlässigem Material.
- **2.)** Dank Badewannenbrett, das quer über die Wanne gelegt wird, gewinnt man jede Menge Abstellplatz. Buch, Kerzen und Getränke lassen sich darauf bequem platzieren.
- **3.)** Ein Lichtspiel für die Badewanne wirkt wie eine Farbtherapie. Die LED-Unterwasserlichter gibt es als schwimmende Lämpchen oder sie lassen sich am Boden oder an der Wannenseite befestigen.
- **4.)** Wer gerne in perlenden Wasserbläschen entspannt, aber keinen Whirlpool hat, legt sich einfach eine Sprudelmatte in die Wanne. Sie ist je nach Modell mit individuell einstellbaren Sprudelfunktionen ausgestattet.
- **5.)** Wer auch im Vollbad nicht die Hände von seinem E-Reader, Tablet oder Smartphone lassen kann, besorgt sich am besten eine vakuumversiegelte Schutzhülle, um sich sorglos im Wasser zu entspannen.



Probleme mit der Bodenheizung? Eine Analyse schafft Klarheit.

Bodenheizungen, die bereits über 30 Jahre in Betrieb sind, sollten untersucht werden. Viele ältere Bodenheizungsrohre bestehen aus Kunststoff. Diese verspröden und verschlammen mit der Zeit. Wenn Sie nicht rechtzeitig reagieren, kann es teuer werden. Deshalb ist eine vorbeugende Analyse sehr ratsam.

Bodenheizungsrohre verspröden

Bodenheizungen sorgen für Komfort und sparen Platz. Doch die unsichtbare Wärmeverteilung altert. Versprödung und Verschammung sind die Hauptgründe für ineffiziente Bodenheizungen. Werden Probleme nicht frühzeitig erkannt, sind die Schäden meist irreparabel. Betroffen sind insbesondere Systeme, die zwischen 1970 und 1990 verbaut wurden, weil in diesem Zeitraum hauptsächlich einfacher Kunststoff als Rohrmaterial zum Einsatz kam. Dieser versprödet mit der Zeit.

Kalte Böden. Wie weiter?

Wenn die Bodenheizung nicht die gewünschte Leistung bringt, gewisse Räume kalt bleiben und die Regulierung nicht richtig funktioniert, lohnt es sich, eine Fachperson hinzuzuziehen. Dabei ist es wichtig, dass die Anlage vor Ort genauestens untersucht wird.



Umfassende Zustandsanalyse vor Ort.

Klarheit durch Analyse

Es müssen sämtliche Komponenten miteinbezogen und die Ergebnisse anhand von normierten SWKI-Richtwerten ausgewertet werden. Erst nach einer umfassenden Zustandsanalyse herrscht Klarheit darüber, wie es wirklich um eine Bodenheizung steht. Eine solche Analyse ist schon für wenige Hundert Franken zu realisieren und lässt eine klare Aussage über die Machbarkeit einer Sanierung zu.

Schutzschicht gegen die Alterung

Das Original zur Rohrrinnensanierung mittels Innenbeschichtung hat die Naef GROUP 1999 auf den Markt gebracht. Damit werden bestehende Bodenheizungen ganz ohne Baustelle saniert. Die Innenbeschichtung dient dabei als Schutzmantel gegen weitere Versprödung.



Versprödetes und verschlammtes Bodenheizungsrohr.

Nicht spülen, sondern sanieren

Alternativ werden seit einigen Jahren von diversen Anbietern auch Spülungen und Reinigungsverfahren angeboten. Es ist wichtig zu wissen, dass damit das eigentliche Problem – die Versprödung des Rohrmaterials – nicht behoben wird. Mit dem HAT-System wird eine Bodenheizung hingegen tatsächlich saniert.

10-jährige Garantie mit dem Original

Das HAT-System ist das einzige Rohrrinnensanierungsverfahren, das Kunststoff-Bodenheizungen gemäss DIN-Norm 4726 sauerstoffdicht macht und damit die Alterung stoppt. So ist eine Erweiterung der Lebensdauer der Rohre garantiert und zudem werden auch gleich alle anderen wesentlichen Bodenheizungs-Komponenten gewartet oder ersetzt. Die Wertigkeit des Originals wird durch eine 10-jährige Garantie unterstrichen.

Vorbeugende Analyse buchen

Die Zustandsanalyse wird vor Ort von einem Spezialisten der Naef GROUP durchgeführt. Die Kosten belaufen sich auf CHF 390.– (inkl. MwSt.). Die Analyse umfasst eine aktuelle Zustandserfassung nach geltenden Richtlinien und eine Beratung über weitere Schritte. Das Angebot gilt in der Deutschschweiz.

☒ Ja, ich möchte mehr dazu erfahren. Kontaktieren Sie mich unverbindlich.

Name

Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Jahrgang Liegenschaft

Telefon

E-Mail

Datum

Unterschrift



Titel: Haus Magazin, November 2021

Bitte Talon zurücksenden oder anrufen

Naef GROUP
Wolleraustrasse 41, 8807 Freienbach
Tel.: 044 786 79 00, Fax: 044 786 79 10
E-Mail-Adresse: info@naef-group.com
www.naef-group.com

Naef Rohrrinnensanierungen | Das Original
GROUP | Schweizweit führend seit 1985



So haben Einbrecher keine Chance

Wirksamer Einbruchschutz basiert auf dem Drei-Säulen-Prinzip. Eine Schlüsselfunktion haben die Fenster.

TEXT — RAPHAEL HEGGLIN

Wer Einbrecher versteht, kann sich besser vor ihnen schützen. Denn ihre Vorgehensweise ist meist dieselbe und hat mit James Bond oder Mission Impossible wenig zu tun. Zugegeben: Es gibt auch einige hochspezialisierte Verbrecherbanden, die sich auf den Einbruch in Villas und Museen spezialisiert haben. Diesen gelingt es tatsächlich hie und da, Alarmsysteme auszuschalten, Stahlbeton aufzubrechen und Safes zu knacken. Nur: Diese Verbrecher interessieren sich nicht für normale Einfamilienhäuser und Wohnungen, sie sind nur an «Kronjuwelen» interessiert.

SCHWACHSTELLE FENSTER

Die meisten Einbrecher sind weder in der Lage noch willens, sich lange mit einem Haus oder einer Wohnung auseinanderzusetzen. Sie suchen eine Schwachstelle, die sie leicht knacken können. Finden sie keine, ziehen sie zum nächsten Haus weiter – die Auswahl ist bekanntlich gross. Beliebteste Schwachstelle sind Fenster. Sie lassen sich meist innert weniger Sekunden mit einem Schraubenzieher aufhebeln. Dann geht es schnell: Ein typischer Einbruch dauert keine 10 Minuten, von Interesse sind vor allem Bargeld und Schmuck.

Gegen solche Einbrüche kann man sich wirksam mit dem Drei-Säulen-Prinzip schützen. Dieses funktioniert so:

SÄULE 1: PERSÖNLICHES VERHALTEN

Polizeistatistiken zeigen: Einbrecher scheuen Menschenkontakt wie der Teufel das Weihwasser. Zu Begegnungen mit ihnen kommt es höchst selten. Und wenn, dann ergreifen Einbrecher fast immer die Flucht. Die Konfrontation suchen, sollte man trotzdem auf keinen Fall – dafür ist die Polizei zuständig. Was man aber tun kann, ist Präsenz vortäuschen und das Licht bei Abwesenheit in einigen Räumen brennen lassen. Empfehlenswert sind Zeitschaltuhren, sodass das Licht abwechselungsweise in unterschiedlichen Räumen brennt.

Gute Nachbarschaft ist zudem Gold wert: Nachbarschafts-Chats helfen, sich über ungewöhnliche Beobachtungen austauschen zu können. Bei Verdacht (Geräusche, Fahrzeuge, Personen) sollte man sofort die Polizei anrufen (Tel. 117), auch kann es helfen, Einbrecher mit Licht und Rufen in Flucht zu schlagen (persönlicher Schutz geht dabei immer vor!).

SÄULE 2: MECHANISCHER EINBRUCHSCHUTZ

Im Zentrum stehen beim mechanischen Einbruchschutz die Fenster: Damit sie sicher sind, müssen sie mit mehreren Schliesspunkten und abschliessbaren



TIPP

DIE WICHTIGSTEN FENSTERWIDERSTANDSKLASSEN

- **4B GRUNDSICHERHEIT** Diese Fenster sind mit vier, rollend gelagerten, Sicherheitsschliesszapfen ausgestattet, was für ein Basisprodukt schon viel Sicherheit bedeutet. Denn oft sind Standard-Fenster nur mit zwei Sicherheitsschliesszapfen ausgestattet und punkto Einbruchschutz dadurch mangelhaft.
- **WIDERSTANDSKLASSE RC 1** Diese Fenster sind pro Fensterflügel mit mindestens drei Sicherheitsschliesszapfen ausgestattet. Zudem verfügen sie über einen abschliessbaren Fenstergriff sowie einen Aufbohrschutz.
- **WIDERSTANDSKLASSE RC 2N** Diese Fenster haben noch mehr Sicherheitsschliesszapfen als solche der Widerstandsklasse RC 1 und sind zusätzlich mit Auflaufbock und Aushebelsicherung im Rahmenfalz ausgestattet. Sie verhindern ein Wegdrücken des Fensterflügels.
- **WIDERSTANDSKLASSE RC 2** Aufgebaut sind sie wie RC-2N-Fenster, aber zudem mit speziellem Verbundsicherheitsglas (P4A zertifiziert) versehen. Sie lassen sich also mit einfachem Werkzeug auch nicht einschlagen.

RISIKO-ANALYSE

Umfassender Einbruchschutz: Je leichter ein Fenster zugänglich ist, desto höher sollte seine Widerstandsklasse sein.

- Niedrig
- Mittel
- Hoch



Fenstergriffen ausgestattet sein. Schliesspunkte sind pilzförmige Zapfen, die Fensterflügel und Rahmen im geschlossenen Zustand fest miteinander verbinden.

Alte Fenster – und oft auch neue – sind meist nicht mit einem abschliessbaren Fenstergriff versehen und weisen nur wenige bis gar keine Schliesspunkte auf. Während sich abschliessbare Fenstergriffe nachträglich einbauen lassen, ist dies mit Schliesspunkten leider nicht möglich. Es lohnt sich daher, leicht zugängliche Fenster – zum Beispiel solche im Parterre – sowie Terrassen- und Balkontüren durch Modelle mit einer hohen Anzahl Sicherheitsschliesspunkte auszutauschen bzw. im Falle eines Fensterersatzes oder Neubaus von Anfang an solche zu wählen. Auch gibt es Renovationsfenster, mit denen sich nicht nur die Energieeffizienz, sondern auch die Sicherheit verbessern lässt. So gelangen beim Renovationsfenster RF1 von 4B ausschliesslich Pilzkopfzapfen und Sicherheitsschliessteile aus Stahl zum Einsatz. Dadurch bieten sie eine solide Grundsicherheit.

Da der Preis eines Fensters mit der Widerstandsklasse steigt, ist es oft nicht sinnvoll, von Parterre bis unters Dach dieselben Fenster zu wählen. Wo welche Fenster und Balkontüren sinnvollerweise zum Einsatz gelangen,

zeigt die Grafik «Exponierte Punkte am Haus». Obwohl Einbrecher seltener durch Türen eindringen, lohnt es sich, auch diese zu verstärken. Dies gelingt durch Sicherheitsbeschläge: Mit ihnen benötigt man wesentlich mehr Zeit, ein Schloss aufzubohren.

SÄULE 3: ALARMANLAGEN

Wenn Säule 1 und 2 tragen, dann kann Säule 3 – eine Alarmanlage – die Sicherheit zusätzlich erhöhen. Wichtig ist, dass sie individuell an die Bewohnerschaft und ihrem Nutzungsverhalten angepasst ist. Der heutige Stand der Technik macht es möglich, mit relativ geringem Aufwand eine Alarmanlage zu realisieren. Ein Beispiel dafür ist die Alarmanlage für Fenster von 4B. Sie basiert auf Sensoren, die in den Fensterrahmen integriert sind. Von aussen nicht sichtbar lösen sie einen Alarm aus, wenn ein Fenster aufgedrückt wird – ein einfaches und effektive Mittel, um Einbrecher fernzuhalten und die Sicherheit in einem Haus zu erhöhen.

Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und



Erleuchtet durch den Winter

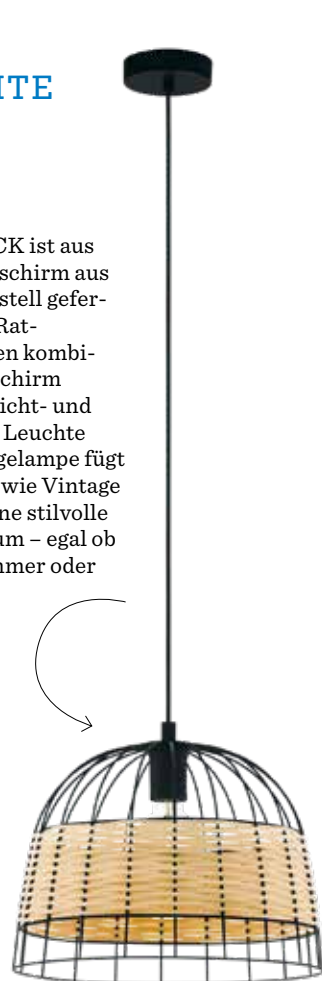
Es wird früh dunkel und spät hell: Zeit, in mehr Licht zu investieren! Mit diesen Leuchten und Laternen lässt sich der Winter in aller Gemütlichkeit verbringen.

TEXT— TANJA SEUFERT

HÄNGELEUCHTE «ANWICK» BEI COOP BAU+HOBBY

Die Pendelleuchte ANWICK ist aus Metall mit einem Lampenschirm aus einem schwarzen Drahtgestell gefertigt und mit eingewebten Rattan-Streifen in Naturfarben kombiniert. Durch den Lampenschirm entstehen faszinierende Licht- und Schattenspiele, sobald die Leuchte eingeschaltet ist. Die Hängelampe fügt sich nahtlos in die Trends wie Vintage und Boho ein. Sie bietet eine stilvolle Beleuchtung für jeden Raum – egal ob in der Küche, im Wohnzimmer oder über dem Esstisch.

www.bauundhobby.ch



LED-STRIPE MIT FERNBEDIENUNG BEI BAUHAUS

Das flexible LED-Band verfügt über eine Farbwechselfunktion, welche durch die mitgelieferte Fernbedienung gesteuert werden kann. Die Anbringung ist mit Hilfe der selbstklebenden Rückseite kinderleicht und kann an den dafür vorgesehenen Schnittstellen individuell gekürzt werden. Somit wird das LED-Band in jedem Raum ein absoluter Hingucker zur indirekten Beleuchtung und sorgt für eine gemütliche Atmosphäre. www.bauundhobby.ch



LATERNE «BLOOMY NIGHTS» VON BUTLERS

Ein blumiges Lochmuster, die moderne, leicht zulaufende Form und schimmerndes Gold: Die Bloomy Lights Laterne aus Eisen hat gleich drei Gründe, in Ihrer Dekoration oder auf dem gedeckten Tisch die Hauptrolle zu übernehmen. In einer weiteren Variante und zwei Grössen erhältlich, ideal auch zum Kombinieren. www.butlers.ch

STEHLEUCHTE «MARCO» VON MICASA

Die Stehleuchte «Marco» passt wunderbar in eine Ecke neben dem Sofa und lässt sich dank der neutralen Farben und Materialien mit allen Möbeln kombinieren. Um stimmungsvolles Licht zu erzeugen, benötigen Sie lediglich noch ein E27-Leuchtmittel mit maximal 40 Watt. Mit einem Smart-Leuchtmittel lässt sich die Leuchte über App oder Fernbedienung dimmen, was Ihnen den Einbau eines Dimmers erspart.

www.micasa.ch



TIPP

MIT KERZEN WIRD'S KUSCHELIG

Im Winter dürfen sie nicht fehlen: Kerzen schaffen ein besonders warmes Ambiente – genau wie ein prasselndes Kaminfeuer. Wie man Kerzen aufstellt, ist eine Frage des Geschmacks. Gruppierungen wirken besonders schön, zum Beispiel in Form einer grossen Kerze mit mehreren Dochten oder auch, indem man mehrere Rechaud-Kerzen auf einem kleinen Teller platziert. Kerzen auf dem Esstisch können blenden, vor allem auf Augenhöhe; zu Tisch sind kleine Laternen oder Windlichter ideal. Kerzen dürfen nie unbeaufsichtigt brennen. Wer auf Nummer sicher gehen will – zum Beispiel wegen Haustieren oder Kleinkindern im Haushalt – greift besser auf LED-Kerzen zurück.

STEHLEUCHTE «KEMER» IN KUPFER VON LIVIQUE

Ob Kleinmöbel, Deko oder Leuchten: Roségold und Kupfer sind absolute Trendfarben und bringen einen Hauch nostalgische Eleganz in die eigenen vier Wände. Die kupferfarbene Stehleuchte «Kemer» von Livique ist nicht nur eine Lampe, sondern ein Schmuckstück, das besonders gut ins Wohnzimmer oder auch Schlafzimmer passt. Die Leuchte ist 150 cm hoch. www.livique.ch



Nicht immer muss es minimalistisch sein



Scandi Chic, minimalistisches Wohnen und Monochrome-Looks: Alles, was keinen Nutzen hat, gehört nicht in eine schöne und stylische Wohnung – bis jetzt. Der Maximalismus ist auf dem Vormarsch und bringt Farben und Leben zurück in unsere Wohnungen. TEXT – THERES KUMMER



Der Einrichtungsstil der Stunde nennt sich Maximalismus und steht für Persönlichkeit, Erinnerungen und jede Menge Farben und Formen. Bye Bye Marie Kondo und Minimalismus. Langweiliges Hellbeige und Erdtöne gehören definitiv auch der Vergangenheit an. Im Maximalismus kommt Ihr ganz persönlicher Stil voll und ganz zum Ausdruck. Wilde Musterteppiche kombiniert mit Kunstdrucken an den Wänden. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Das Tolle daran: Besonders kleine Wohnungen profitieren vom neuen Wohntrend, da kleine Räume durch maximalistisches Dekor oft grösser wirken.

Dieser Einrichtungsstil soll aber nicht zum Konsumrausch animieren, im Gegenteil. Im Maximalismus geht es nicht um nutzlosen Krimskrams, sondern um Persönlichkeit und Lieblingsgegenstände, welche in Szene gesetzt werden. Stöbern Sie also lieber auf Flohmärkten und holen Sie lieb gewonnene Souvenirs und Erbstücke vom Dachboden. Die folgenden Tipps werden Ihnen dabei helfen, Ihren Wohntraum zu maximieren.



**MIX & MATCH:
FARBEN UND MUSTER
RICHTIG
KOMBINIEREN**

Der Maximalismus erlaubt es Ihnen, wieder frei und mutig zu sein. Kombinieren Sie nach Lust und Laune unterschiedliche Farben und Muster miteinander – alles, was gefällt, ist erlaubt. Der Maximalismus hat aber auch seine Tücken: Damit Ihre Wohnung nicht zusammengewürfelt aussieht, gilt es darauf zu achten, dass die ausgewählten Farben und Muster zueinander passen. Wenn beispielsweise die knalligen Kissen farblich auf den Teppich abgestimmt sind, harmonisiert der gesamte Raum miteinander und die Wanddeko kann dadurch noch viel ausladender ausfallen. Ausserdem gilt auch im Maximalismus, dass leere Flächen, beispielsweise an einer Wand, eine gewisse Ruhe und Ordnung in das Gesamtbild bringen.

Am besten fangen Sie auch beim Maximalismus zuerst klein an und steigern sich langsam. Setzen Sie einzelne Stücke in Szene und fügen Sie nach und nach mehr Farben und weitere Muster hinzu.



**EIN EHREN-
PLATZ FÜR
ERINNERUNGS-
STÜCKE**

Egal ob eine opulente Lampe, gekauft auf dem Souk in Marrakesch, oder eine filigrane venezianische Maske, Souvenirs fluten unser Gedächtnis mit einem Schwall aus wunderschönen Erinnerungen an die letzte Reise. Warum also sollten sie in einer alten IKEA Box auf dem Dachboden verstaut werden? Der neue Wohntrend erlaubt es uns, die Erinnerungsstücke schön zu inszenieren. Richten Sie sich am besten kleine Ecken ein und kombinieren Sie Souvenirs aus aller Welt miteinander. Als Ablagefläche bietet sich ein schönes holziges Sideboard vom Flohmarkt, das alte Klavier oder ein Wandregal an. Kleine Mitbringsel wie Steine und Muscheln machen sich hervorragend auf einem Tablett. So verrutscht nichts und es sieht dennoch aufgeräumt aus. In die Erinnerungsecke passen auch wunderbar einzelne schöne Reiseführer und Fotos. Lieb gewonnene Tassen und geerbte Vasen lassen sich ideal als Pflanzentöpfe für diese Erinnerungsecke wiederverwenden.

Zusatz-Tipp: Rücken Sie Ihre Erinnerungsstücke ins beste Licht – im wahrsten Sinne des Wortes. Anstelle einer hellen Lampe im Raum, beleuchten Sie Ihre Wohnung besser mit vielen kleineren und dafür weniger grellen Lichtquellen. Das schafft Gemütlichkeit und eine schöne Atmosphäre. ➤



JUNGLE
VIBES

Zimmerpflanzen sind ein Muss in jeder lebensfrohen Wohnung. Grün wohnen liegen im Trend und der Begriff Urban Jungle ist in aller Munde. Das Dekorieren und Stylen mit Zimmerpflanzen ist einfacher als Sie denken und mit etwas Übung wächst sicherlich auch Ihnen der berühmte grüne Daumen.

Am besten sehen Pflanzen aus, wenn Sie diese in unterschiedlichen Grössen und Formen miteinander kombinieren. Auch die Übertöpfe dürfen wild zusammengewürfelt werden und die Kombination aus alten Vintage-Töpfen und neuen aus dem Gartencenter setzt Ihren eigenen Urban Jungle zusätzlich in Szene. Eine alte Holztruhe oder verschiedene Holzocker eignen sich ideal als Basis für den Dschungel in den eignen vier Wänden. Besonders beliebt bei Pflanzen-Neulingen sind Kakteen. Diese populäre Zimmerpflanze ist besonders anspruchslos und bedarf nicht viel Pflege. Am besten sehen Kakteen aus, wenn sie in kleinen Gruppen zusammengestellt oder mit anderen Pflanzen kombiniert werden. Die Trendpflanze Monstera Deliciosa (auch Fensterblatt genannt) sieht nicht nur sehr exotisch aus, sondern ist auch super pflegeleicht – Jungle Vibes sind garantiert. Übrigens: Nicht nur Wohn- und Schlafzimmer dürfen zum Urban Jungle werden. Es gibt auch Pflanzen, welche sich ideal für das feuchte und eher dunkle Badezimmer eignen, wie beispielsweise der Nestfarn.



VINTAGE
UND
FLOHMÄRKTE

Boho Chic und Maximalismus gehen Hand in Hand. Auch der Boho Look steht für unkonventionelles Wohnen und die Einbringung des persönlichen Stils. Der Begriff Boho wird abgeleitet von "Bohème" und geht zurück auf eine Bewegung Ende des 19. Jahrhunderts, als sich Künstler und Philosophen gegen das spiessige Bürgertum auflehnten.

Farbenfrohe Kissen, Teppiche, Felle und Wandbehänge zeichnen den Boho Stil aus. Flauschige Kissen mit Fransen dürfen auf dem Sofa und in der Sitzecke auf keinen Fall fehlen. Am besten werden dezente Töne wie Kaki oder Olive mit einzelnen knalligen Farben kombiniert. Möbel im Boho Stil finden sich am einfachsten auf dem Flohmarkt und in Second Hand Läden. Eine schöne Holzkommode kombiniert mit einem Rattan-Sofa? Alles was gefällt, ist erlaubt.

FOTOS: CHARLOTTE MAY / PEXELS.COM,
AUS BUCH «URBAN JUNGLE S. BUCHTIPP»

TIPPS

FLOHMÄRKTE

Einer der grössten Ganzjahresflohmärkte der Schweiz ist der Kanzlei-Flohmi. Er findet jeden Samstag auf dem Helvetiaplatz in Zürich statt (7.20 – 15.30 Uhr).

Für alle in und um Bern ist der Zentralmarkt in der Dampfzentrale eine sehr gute Adresse, um alte Schätze zu entdecken. Auch dieser Flohmarkt findet immer samstags von 10 – 16 Uhr statt.

Weitere einzigartige Second Hand Stücke finden sich jeden Samstag auf dem Flohmarkt auf dem Petersplatz in Basel.

PFLANZEN
FÜR EINSTEIGER

Vertrauen Sie Ihrem Grünen Daumen noch nicht voll und ganz? Greifen Sie zu Beginn am besten zu einer genügsamen Zimmerpflanze und steigern Sie sich langsam. Besonders pflegeleichte und dennoch schöne Pflanzen sind das Einblatt, Efeutute, Bogenhanf, Grünsilberpflanze und Aloe Vera.



BUCHTIPP

Urban Jungle – Wohnen in Grün (von Igor Josifovic & Judith de Graaf) Handbuch, DIY-Anleitung und Inspiration aus der ganzen Welt in einem. Das Buch Urban Jungle – Wohnen in Grün zeigt auf, wie einfach und wunderschön es sich mit Pflanzen leben lässt.

EXTRAPORTION
INSPIRATION

Das Stöbern auf Flohmärkten und in Erinnerungsboxen wird Sie sicherlich zu Ihrem ganz persönlichen maximalistischen Einrichtungsstil inspirieren. Für die Extraportion Inspiration sorgen die Sozialen Medien. Unter den Hashtags #maximalisthome, #maximalistinteriors oder #maximalism finden sich auf Instagram Tausende von inspirierenden Bildern und auch auf Pinterest finden sich tolle Ideen.



TV-Sessel

Graz Stoff schwarz oder beige, 73 x 116 x 75 cm

je
499.-

- 2-motorig
- integriertes Touch-Panel
- stufenlose, individuelle Verstellung der Fussstützen und Rückenlehne



Auch online erhältlich: [ottos.ch](https://www.ottos.ch)

Polstergarnitur

Thun Leder

Kopfstütze Breite 55 cm **149.-**

verstellbare Armlehnen

1599.-

3er-Sofa 221 x 80 x 92 cm



1399.-

499.-



Auch online erhältlich: [ottos.ch](https://www.ottos.ch)

Tisch

Wendy Hochglanz weiss lackiert, ausziehbar, 120/160 x 80 cm

249.-



69⁹⁰

Stuhl

Mona Microfaser beige oder anthrazit, Gestell Metall schwarz



Auch online erhältlich: [ottos.ch](https://www.ottos.ch)

Schlafzimmer

Martina Dekor Eiche Sonoma/weiss

339.-



komplettes Schlafzimmer für nur **498.-**

159.-

PREIS
HIT

Drehtürenschränk 4-türig, Spiegel, 228 x 213 x 59 cm

Bett inkl. 2 Nachttische, ohne Bettinhalt, Liegefläche 180 x 200 cm

Auch online erhältlich: [ottos.ch](https://www.ottos.ch)



Ordnung im Keller

Wissen Sie genau, was in Ihrem Keller alles lagert – und wo es zu finden ist? Falls nicht, ist es Zeit, den Keller aufzuräumen. Mit einem guten System lässt sich Ordnung schaffen. TEXT – TANJA SEUFERT

Aus den Augen, aus dem Sinn: Nicht wenige nutzen ihren Keller als unorganisiertes Zwischenlager für Sperrmüll und aussortierte Gegenstände, die man «vielleicht noch brauchen kann» oder die man eines Tages zu verschenken gedenkt. Hinzu kommen Vorräte, Recycling-Sammlungen, Winter- bzw. Sommergarderobe, Sonnenschirme, Kartonkisten, Velos, Schlitten, selten benutztes Werkzeug ... Die Liste liesse sich endlos weiterführen. Kein Wunder, dass im Keller schnell Unordnung herrscht. Doch das muss nicht sein!

SCHRITT EINS: AUFRÄUMEN

Bevor der Keller neu organisiert wird, heisst es erst einmal: Ärmel hochkrempeln und tüchtig ausmisten. Beim Entrümpeln helfen einige Tipps (siehe Infokasten). In einem ordentlichen Keller sollte möglichst wenig auf dem

Boden oder im Weg herumstehen, um zu allen gelagerten Waren einfachen und schnellen Zugang zu gewährleisten. Wer zuerst das Mountainbike aus dem Weg räumen muss, bevor er an die Erdbeerkonfitüre gelangt, wird sich jedes Mal ärgern.

EIN LOGISCHES AUFBEWAHRUNGSSYSTEM

Idealerweise sind die meisten Gegenstände in einem Regal platziert und nach Möglichkeit in einer (beschrifteten oder transparenten) Box verstaut (siehe auch Interview). Dabei ist es wichtig, gleiche oder ähnliche Waren zusammen aufzubewahren, so dass sie bei Bedarf sofort gefunden werden. Zum Beispiel eine «Sommerferien-Box» mit Schnorchel-Utensilien, Luftmatratzen und Schwimmern. Besonders praktisch sind stapelbare Kisten, die sich schnell öffnen und verschliessen lassen.



EINKAUFSLISTE

- Merox Schwerlastregal L (1)
- Merox Steckregal L (2)
- Rotho Box 44l Evo Total Protection (3)
- Rotho Systembox A3 transparent
- CLEAR Box 10l men shoe ohne Deckel
- Utz Rako Behälter Box 60l (4)

DAS REGAL, DEIN FREUND UND HELFER

Ein robustes Regal ist für Ordnung im Keller die halbe Miete. Ideal sind Stecksystem-Regale, die sich einfach und werkzeuglos montieren lassen. Bei Bedarf können solche Regale mit weiteren Modulen erweitert werden. Grundregale eignen sich für verpackte Haushaltswaren und Lebensmittel; Schwerlastregale sind für besonders schwere Güter geeignet. Mit hochwertigen Boxen bestückt, lassen sich Waren so übersichtlich und sicher lagern.

AB IN DIE HÖHE DAMIT

Bei der Aufbewahrung sollte man stets in die Höhe denken: Sperrige Gegenstände wie Schlitten, Velos oder Paddle Boards lassen sich oft aufhängen. Flache Objekte wie Skier, Snowboards oder SUPs können in einem Deckenregal versorgt werden, für Velos reicht schon ein starker Haken an der Wand oder der Decke.

Nachgefragt «BEI FEUCHTIG- KEIT BOXEN MIT GUMMIDICHTUNG VERWENDEN»



TOBIAS GAFNER,
Purchasing Product
Manager
Elektromaterial/
Licht/Haushalt

Worauf sollte man bei Boxen achten?

Muss der Inhalt sichtbar sein, sind Klarsichtboxen empfehlenswert. Des Weiteren gibt es unzählige lebensmittelechte Boxen, die sich für Vorräte eignen. Bei Artikeln, welche keinem Licht ausgesetzt werden sollen, sind blickdichte Lagerbehälter (z.B. Rako-Boxen) die erste Wahl.

Wann braucht es ein Schwerlastregal?

Gegenüber einem normalen Regal ist die Feldlast (Tragkraft des kompletten Regales) bei einem Schwerlastregal um einiges höher als bei einem normalen Grundregal. Zum Beispiel können hier schwerere Elektrohandwerkzeuge oder Werkzeugkoffer gelagert werden, ohne dass Instabilität im Regal entsteht.

Wie beuge ich bei einem feuchten Keller schlechten Gerüchen an den gelagerten Waren vor?

Schlechte Gerüche und Schäden durch Feuchtigkeit können kein Regal verhindern, hier muss primär auf eine regelmässige Lüftung des Kellers geachtet werden. In feuchten Räumen sollte man bei den Boxen darauf achten, dass die Boxen eine Gummidichtung aufweisen. So wird die Feuchtigkeit von den aufbewahrten Gegenständen ferngehalten.

AUFRÄUM-TRICKS VON MARIE KONDO

TIPP

Beim Aussortieren hat sich das System «Marie Kondo» bewährt. Die bekannte japanische Aufräum-Expertin rät ihren Kundinnen und Kunden, Dinge auszuwählen, die man behalten will – und nicht die, die man wegwerfen soll. Ein kleiner, aber feiner psychologischer Trick. Und wie findet man heraus, was bleiben soll? Marie Kondos Tipp: Alles, was man wirklich liebt. Und das, was man wirklich braucht. Die Skihose, in die man nicht mehr passt, und der Ergometer, der seit zwei Jahren ungenutzt im Keller steht, gehören zum Beispiel nicht dazu.

Dieser Beitrag ist eine
Zusammenarbeit
von HAUSmagazin und

coop
bau+hobby



Weihnachtsstimmung ohne Baum

Es muss nicht immer ein Christbaum sein: Tipps für eine besinnliche Weihnachtsdeko.

TEXT—TANJA SEUFERT

Ob aus ästhetischen, religiösen oder ökologischen Gründen (oder weil die Katze ihre Pfoten nicht von den Weihnachtskugeln lassen kann): Manche verbringen die Weihnachtszeit lieber ohne Baum. Eine schöne Stimmung lässt sich auch anders schaffen:

LEUCHTEN UND LATERNEN

Advent ohne Stimmungslicht wäre ganz schön trist: Mit indirektem und dimmbarem Licht lässt sich eine schöne Atmosphäre zaubern (siehe auch Seite 16). Besonders dekorativ sind Leuchten, die ein Schattenbild an die Wände zaubern. Lichter-

ketten und Laternen passen nicht nur drinnen, sondern auch draussen, zum Beispiel auf Fenstersims oder Sitzplatz.

WEIHNACHTSDEKO

Das Rentier im Garten ist der Klassiker – aber auch kleine Dinge lassen weihnächtliche Gefühle aufkommen. Es muss nicht unbedingt eine Krippe sein: Adventskranz und -kalender, beleuchtete Weihnachtshäuser oder Holzsterne zum Aufstellen sind nur ein paar Ideen, wie sich die eigenen vier Wände besinnlich gestalten lassen. Dazu passt Grünes wie Tannenzweige, Kränze oder ein Weihnachtsstern (Vorsichtig, für Haustiere giftig).

WAS DUFTET DENN HIER?

Die Advents- und Weihnachtszeit ist ein Fest für Gaumen und Nase. Mit Nelken gespickte Orangen, Zimtstangen, Mandarinen, Nüsse, Guetzli und Schokolade versüssen den Dezember, je nach persönlicher Vorliebe auf einer Platte oder einer flachen Schüssel mit ein paar Tannenzweigen, Weihnachtskugeln oder Teelichtern arrangiert. Für eine weihnächtliche Duftnote sorgen auch ätherische Öle (z.B. in Duftlampen) oder Duftkerzen. Diese sollten allerdings mit Bedacht verwendet werden (siehe Box).



SIND RAUMDÜFTE GESUNDHEITS-SCHÄDLICH?

Raumluftparfüms, Duftkerzen und Räucherstäbchen belasten die Raumluft mit chemischen Stoffen, sogenannten flüchtigen organischen Verbindungen (VOC). Diese können in hoher Konzentration der Gesundheit schaden. Bei Räucherstäbchen und Kerzen entstehen zudem Feinstaub, Russ und weitere Schadstoffe. Deshalb ist ausreichendes Lüften wichtig. Allergiker und Asthmatiker sollten ganz auf Düfte verzichten. Auch 100% natürliche ätherische Öle sollte man zurückhaltend einsetzen, die hochkonzentrierten Pflanzenstoffe können ebenfalls Allergien auslösen und die Atemwege reizen. Wichtig: Alle Arten von Raumdüften müssen von Kindern ferngehalten werden.



2022: HAUSmagazin RELOADED

Im kommenden Jahr wird das HAUSmagazin zu einem Kompendium. Das heisst, wir fokussieren uns pro Ausgabe auf ein Brennpunktthema, das wir aus diversen Blickwinkeln beleuchten. Ausserdem widmen wir dem Thema Energie ein umfangreicheres Dossier.

Nachhaltigkeit garantiert!

Nur im Abo erhalten Sie alle 8 Ausgaben des HAUSmagazins.

DAS SIND UNSERE INKLUSIV-LEISTUNGEN IM ABONNEMENT:

HAUSmagazin: Alle 8 Ausgaben ins Haus geliefert
HAUSforum: Kostenlose Infoabende und Veranstaltungen
Specials: Zusatzvergünstigungen bei div. Dienstleistungen

ANMELDUNG: JA, ich will von den Vorteilen profitieren und für 38 Franken pro Jahr das HAUSmagazin abonnieren.

Name	Vorname
Strasse/Nr.	PLZ/Ort
Tel./Mobile	E-Mail

COUPON EINSENDEN AN: HAUSmagazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich.
Angebot gültig in der Schweiz. Inkl. 2.5% MwSt. ODER WÄHLEN SIE EINFACH:
Telefon 043 500 40 40 oder senden eine E-Mail an: info@hausmagazin.ch

HAUS
magazin

Oecoplan – für die grüne Alternative.

Gutes Holz, viel Lebensqualität –
das passt zusammen.



Nachhaltige Auswahl!

Bei Coop Bau+Hobby finden Sie
über 2'500 Oecoplan-Produkte.

oecoplan



coop
Für mich und dich. **bau+hobby**

RAPHAEL
HEGLIN
Co-Redaktionsleiter
HAUSmagazin



DRAUSSEN

«Der starke Schneefall vom
letzten Januar täuscht: Unsere
Winter werden im Schnitt
immer wärmer.»



Milde Winter:
Das bedeuten
sie für Haus
und Garten

FOTO: OLIVER ROTTER/SHUTTERSTOCK.COM

HAUS
magazin # 08 / 2021

27



Der Experte «EINHEIMISCHE PFLANZEN VERTRAGEN WETTERWECHSEL BESSER»

OTHMAR ZISWILER,
Leiter Gärtnerischer
Detailhandel
bei Jardin Suisse



«Die milden Winter begünstigen das Wachstum mediterraner Pflanzen in unseren Gärten. Es wachsen heute Bananen an Orten, wo man es vor wenigen Jahrzehnten für unmöglich gehalten hätte. Doch muss man aufpassen: Es kommt auch in milden Wintern immer wieder zu Kälteeinbrüchen und anderen plötzlichen Wetterwechseln. Einheimische Pflanzen vertragen dies besser als südländische Pflanzenarten. Wer trotzdem nicht auf einen Oliven-, Mandelbaum oder Kamelien im Freien verzichten möchte, sollte die richti-

gen Sorten wählen und sich gut auf den Winter vorbereiten. Kündigt der Wetterbericht sehr tiefe Temperaturen an, dann müssen empfindliche Pflanzen mit Vlies oder einem Zelt vor Frost geschützt werden. Topfpflanzen zieht man wenn möglich an die Hauswand, dort sind sie gegen Wind abgeschirmt. Wer also mediterrane Pflanzen hat, sollte sich vor dem Winter ausreichend Winter-schutzmaterial bereitlegen und bei Kälte schnell handeln.

Dazu lohnt es sich auch, regelmässig den Wetterbericht zu studieren.»



Beim Thema Klimawandel dreht sich meist alles um heisse, trockene Sommer. Doch was ist im Winter zu erwarten? Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer werden sich auch in dieser Zeit neuen Herausforderungen stellen müssen.

TEMPERATUREN STEIGEN

Gesichert ist, dass die durchschnittlichen Temperaturen im Alpenraum seit der Industrialisierung um 2 ° C gestiegen sind, global haben sie um rund 1 ° C zugenommen. Und: Bis zum Jahr 2100 wird – abhängig von den Treibhausgasemissionen – von einem mittleren globalen Temperaturanstieg zwischen 1,6 und 4,7 Grad Celsius gegenüber dem Zeitraum vor 1890 ausgegangen. Wie wirkt sich das in der Schweiz aus? Dass im Sommer Hitzeperioden und extreme Wetterereignisse zunehmen werden, ist nichts Neues. Doch was geschieht im Winter? Müssen Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer künftig kaum noch heizen? ➤

Januar 2021: Das Schweizer Mittelland versinkt in Schneemassen. Strassen sind nicht mehr befahrbar, Züge, Trams und Busse fallen aus – plötzlich steht alles still. Und seltenes spielt sich in den Städten ab: Wer nicht zuhause bleibt, fährt auf Langlaufskiern zur Arbeit oder geht in Schneeschuhen auf Einkaufsbummel.

Gleichzeitig stellen sich viele die Frage: Ist da eventuell nichts dran, am Klimawandel? Werden die Winter gar nicht wärmer? Doch, sagen Forscherinnen und Forscher. Ereignisse wie der extreme Schneefall im vergangenen Januar würden ihre These sogar stützen.





RASANTE TEMPERATURWECHSEL

Klimaforscherinnen und -forscher gehen davon aus, dass auch die Winter hierzulande herausfordernd werden. Verblüffend an den Resultaten der Modellrechnungen ist, dass der Klimawandel zwar grundsätzlich milde Winter bewirkt, gleichzeitig aber auch – zeitlich begrenzte – hohe Schneemengen und Kälteperioden begünstigt. Das Wetter soll laut Modellrechnungen also auch im Winter extremer werden: Grundsätzlich mild, wobei plötzliche Kälteeinbrüche, Schneefälle und auch Winterstürme bis hin zu Orkanen überraschen können – und hohe Schäden verursachen (siehe «So schütze ich im Winter mein Haus» und «So schütze ich im Winter meinen Garten»).

JETSTREAM DESTABILISIERT

Wie erklärt die Forschung solch starke Wetterschwankungen? Der Grund dafür ist laut meteorologischer Forschung am Nordpol zu finden. Dort wirkte jahrtausendlang der Polarwirbel stabilisierend. Dieser bildet sich im Winter aus besonders kalter Luft in der grosser Höhe (in der Stratosphäre). Um ihn herum dreht sich ein Starkwindband, der sogenannte Jetstream.

Der Jetstream bestimmt üblicherweise das Winterwetter Europas: Strömt er stark von West nach Ost, dann

hält er die kalte Luft des Polarwirbels fest. Wird er hingegen schwach, dann bricht der Polarwirbel zusammen. Darauf strömt die kalte Luft gegen Süden und sorgt für eisige Temperaturen. Klimaforscherinnen und -forscher gehen davon aus, dass die Klimaerwärmung den Jetstream schwächt bzw. stört, sodass das Wetter im Winter unbeständiger wird.

ZWEI GEGENLÄUFIGE EFFEKTE

Zusammenbrechender Polarwirbel und schwächelnder Jetstream sorgen also dafür, dass kalte Luft aus der Arktis nach Europa strömen. Gleichzeitig drückt heisse Luft aus dem Süden nach Norden. Auch dieser Effekt nimmt stark zu, da sich der Süden aufgrund des Klimawandels stark erwärmt. Welcher der beiden Effekte künftig Überhand gewinnt, lässt sich heute nicht sagen. Aufgrund von Modellrechnungen geht man aber davon aus, dass unsere Winter gesamthaft betrachtet wesentlich milder und schneearmer werden, die warme Luft aus dem Süden also tonangebend sein wird. Gleichzeitig ist mit Kälteeinbrüchen, Stürmen und starken Schneefällen zu rechnen. Unser Winterwetter wird also vermutlich zunehmend milder und gleichzeitig wilder – was uns alle fordern wird. ◀



Der Jetstream beeinflusst das Winterwetter in Europa.

So schütze ich im Winter meinen Garten

Den Garten winterfest machen und sich bis zum Frühling zurückzulehnen, funktioniert heute nicht mehr. Die milden Winter machen zusätzliche Garten- und Pflanzenpflege und den regelmässigen Blick in den Wetterbericht erforderlich:



AUSREICHEND WASSER GEBEN

Wird es im Winter längere Zeit warm, dann beginnen immergrüne Pflanzen zu wachsen, bzw. treiben aus. Sie benötigen dann Wasser, sonst vertrocknen sie. Besonders wichtig ist dies für Pflanzen in Töpfen und Trögen, da dort nur wenig Wasser gespeichert ist. Doch auch der Boden trocknet bei den heute üblichen Wintern regelmässig aus. Kündigt der Wetterbericht allerdings eine Frostperiode an, sollte man mit Giessen aufhören.

WINTERSCHUTZ ÖFFNEN

Bei warmen Temperaturen kann es zu einem Hitzestau hinter Kälteschutzfolien und in Pflanzenschutzzelten kommen. Ist es mehrere Tage warm, sollte der Winterschutz daher geöffnet werden. Topfpflanzen gilt es zudem vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Auch in diesem Punkt darf man den Wetterbericht nicht aus den Augen lassen: Vor einer Kältephase muss der Kälteschutz wieder geschlossen werden, sonst kommt es zur Frostschäden.

LAUB ENTFERNEN

Je wärmer es ist, desto schneller fault es unter totem Laub. Bei den heute vorherrschenden Wintertemperaturen kann herumliegendes Laub einen Rasen zerstören. Es gehört daher immer entfernt.

RASEN ÖFTER MÄHEN

Vor dem ersten Schneefall sollte ein Rasen gemäht sein. Ansonsten drückt der Schnee das lange Gras nieder und es beginnt zu faulen. Da heute der warme Herbst oft bis Ende November dauert, hat sich auch der Zeitpunkt für den letzten Rasenschnitt nach hinten verschoben. Und bei langanhaltenden Wärmeperioden im Winter kann es sinnvoll sein, den Rasen nochmals zu mähen – denn es kann trotzdem jederzeit wieder zu Kälte und/oder Schneefall kommen.

So schütze ich im Winter mein Haus

Orkanartige Winterstürme, starke Schneefälle, viel Regen sowie schnelle Temperaturwechsel: Das sind die winterlichen Wetterereignisse, die ein Haus zunehmend belasten. Dagegen lässt sich bauseitig viel unternehmen:



HAUS STURMSICHER MACHEN

Besonders anfällig auf Sturmschäden sind mit Ziegeln oder Platten bzw. Schindeln bedeckte Schrägdächer. Bei diesen greift der Sturm hauptsächlich an der windabgewandten Seite an, da dort ein Unterdruck entsteht. Durch diesen wird die Dacheindeckung angehoben und weggerissen. Gefährdete Dächer lassen sich mit Sturmkammern sichern. Sie sorgen dafür, dass Ziegel auch bei starken Winterstürmen an Ort und Stelle bleiben. Sturmkammern kann man auch nachträglich anbringen.

SCHUTZ VOR HOHER SCHNEELAST

Strenge Baunormen sei Dank: In der Schweiz kommt es glücklicherweise selten vor, dass Hausdächer unter der Last des Schnees einbrechen. Gefährdeter sind (selbst erstellte) Kleingebäude wie Carports und Gartenhäuser – insbesondere solche mit Flachdach. Oft wurde bei ihrer Konstruktion keine hohe Schneelast einkalkuliert. Doch: Eine 10 cm dicke Schneeschicht auf einem 10 m² grossen Dach kann bis zu mehrere hundert Kilogramm wiegen. Je nachdem lohnt es sich daher, ein Carport oder Gartenhaus zusätzlich zu verstärken.

REGELMÄSSIG KONTROLLIEREN

Ob nach starkem Regen, Schnee oder bei plötzlich wechselnden Temperaturen: Extreme Wetteränderungen verursachen Spannungen an der Fassade und am Dach, es können sich Risse bilden. Je früher man diese erkennt, desto einfacher ist eine Reparatur und das Risiko für einen grösseren Schaden minimiert sich. Regelmässige Kontrollgänge und eine visuelle Prüfung der Gebäudehülle sind daher empfehlenswert.

ABFLÜSSE UND DACHRINNEN SAUBER HALTEN

Schneeschnitz wie auch Starkregen sorgen regelmässig für überschwemmte Keller und Garagen. Ein Grund dafür sind durch Herbstlaub verstopfte Abflüsse. Daher muss man dieses bei Herbstende – und am besten auch zwischendurch – gründlich reinigen.

DAS PLUS: SOLARER WÄRMEGEWINN

Milde Temperaturen im Winter haben auch Vorteile. Der solare Wärmeeintrag durch die Fenster wird teilweise grösser, was die Heizkosten spürbar senken kann. Es lohnt sich also, an klaren Tagen die Sonne ins Haus scheinen zu lassen. Zudem werden Wintergärten noch attraktiver: Selbst einfache, nicht beheizte Modelle lassen sich in milden Wintern die ganze Zeit über nutzen. Viel Tageslicht beugt Müdigkeit und Winterdepressionen vor.



Die neue Gartensaison beginnt jetzt

Laub rechnen, Stauden ausputzen, Technik einmotten – und dann die Terrassentür bis zum kommenden Frühjahr schliessen? Auf keinen Fall! Für Gartenprofis beginnt mit dem Ende der Vegetationsperiode eine enorm wichtige Zeit für den Garten: die der Weichenstellung für die kommende Gartensaison. TEXT—JULIANE FORSTER



Ein langfristig funktionierendes Gartenkonzept zu entwickeln, braucht Zeit, darum beginnt man am besten jetzt.

Nach der Saison ist vor der Saison, lautet das Motto der Gartengestaltung. Zwar geht die Arbeit an Rasen, Hecke und Beeten allmählich in die Winterpause, doch sollte das nicht heissen, dass man sich körperlich und gedanklich für das Winterhalbjahr aus dem Garten abmeldet. Für Gartenfreunde stehen auf der To-do-Liste gleich mehrere Punkte, für die Herbst und Winter die ideale Zeit sind. Ein gutes Beispiel ist die Gartenplanung. Die Argumente dafür, sich jetzt mit Planspielen rund um das grüne Wohnzimmer zu beschäftigen, sind vielfältig: Wer seinen Garten liebt, möchte ihn am liebsten das ganze Jahr über geniessen. In der Herbst- und Winterzeit lässt sich das ja auch auf der theoretischen Ebene sehr gut machen! Darüber nachzudenken, wie man das eigene Paradies noch paradiesischer gestalten kann, hebt definitiv die Stimmung. Doch es gibt auch ganz handfeste Argumente für den herbstlichen Einstieg in die Planung der kommen-

den Gartensaison: Noch sind die Eindrücke frisch. Man erinnert sich genau, was gut und was vielleicht auch weniger gut war. Damit hat man dann seine Ansatzpunkte für die Weichenstellung. Gutes kann noch weiter verbessert, Schwachstellen können gestärkt werden, damit dann das kommende Gartenjahr noch schöner werden kann als das zurückliegende.

RAUS IN DEN GARTEN

Allerdings sollte sich die Auseinandersetzung mit dem Optimierungspotenzial des Gartens nicht nur in der warmen Stube abspielen. Ein Augenschein draussen, vielleicht sogar in Begleitung eines Gartenprofis, ist von grosser Wichtigkeit! Wenn weder bunte Blüten noch frisches Laub die Aufmerksamkeit beanspruchen, ist der Garten auf seinen Kern reduziert. Kahle Gehölze offenbaren eher Mängel im Wuchs, ausgeputzte Beete zeigen Löcher ➤



Der Gartenprofi DIE GARTEN- PLANUNG RICHTIG ANGEHEN



HANS-PETER FORSTER,
Inhaber Forster
Gartenbau AG,
Titterten

Wer bereits mit der nächsten Gartensaison auch sein neues Gartenglück geniessen möchte, für den ist es jetzt höchste Zeit, sich um seine Gartenplanung zu kümmern.

Dieses Jahr haben uns bedingt durch die Coronasituation oft Materialengpässe und lange Lieferzeiten Kopfzerbrechen bereitet. Gerade im Poolbereich oder bei Naturstein war das immer wieder der Fall! Wer jetzt plant und beauftragt, hat aber gute Chancen, dass etwa sein neuer beheizter Minipool oder der Naturpool mit biologischer Wasserreinigung und Wärmepumpe schon zum Start ins Frühjahr fertig sind! Doch wie geht man eine Gartenplanung eigentlich an? Gartenbesitzer können oft nur vage

umreissen, was sie sich eigentlich wünschen. Deshalb haben die Gärtner von Eden gemeinsam mit einer Psychologin und einer Landschaftsarchitektin mit dem Gartentypentest ein Tool entwickelt, das Gartenbesitzern dabei hilft, ihre Gartengedanken zu ordnen.

Mit diesem Test kann man annäherungsweise herausfinden, ob man in puncto Gartengestaltung eher Naturmensch oder eher Designfreund ist, der eigene Geschmack mehr in Richtung Geniesser oder Ästhetik geht. Das Testergebnis liefert konkrete Hinweise und schafft eine Grundlage für das zukünftige Gartenkonzept und den weiteren Denkprozess, den die Gestaltung erfordert. Für Kunden, die noch ganz am An-

fang stehen, vielleicht auch noch keinen Vor-Ort-Termin im Garten möchten, bieten wir von Forster Gartenbau auch eine so genannte Speedplanung an. Das sind kostenfreie 20-Minuten-Termine in unserem Hause, bei denen Sie einen ersten Überblick bekommen, welche Möglichkeiten es für die Gestaltung Ihres Gartens gibt. Zu Hause können sie dann in Ruhe überlegen und abwägen, ob Sie das Thema Gartengestaltung weiter vorantreiben wollen und ob Ihre Wünsche mit dem zur Verfügung stehenden Budget realisierbar sind. Sowohl den Gartentypentest als auch Termine für die Speedplanung finden Sie auf unserer Webseite.

www.forster-gartenbau.ch



Rückzugsort oder Treffpunkt: Die Gestaltung eines neuen Aufenthaltsraumes erfordert einige Überlegungen.

in der Bepflanzung. Man sieht also deutlich, wo man ansetzen kann, um im nächsten Jahr ein noch schöneres Pflanzbild zu erzielen.

Der Herbst und Winter sind, so lange das Erdreich nicht gefroren ist, sogar die ideale Zeit, um Gehölze, grössere Sträucher und Hecken zu pflanzen. Dafür spricht zum einen die Qualität der Pflanzen. Der Herbst ist die Zeit für Ballenware, also die Pflanzen, die in der Baumschule im Erdreich gewachsen sind und für den Verkauf dann ausgepflanzt wurden. Deren Wurzelwerk ist feiner verästelt als das von Pflanzen, die im Topf gezogen wurden, und kann die Pflanze besser mit Nährstoffen versorgen. Zum anderen lässt einen die Pflanzung in den Wintermonaten gewissermassen Zeit gewinnen: Wer jetzt pflanzt, verschafft den Pflanzen ein paar Monate Zeit, sich zu akklimatisieren und schon einmal einzuwurzeln, bevor die eigentliche Vegetationsperiode mit Blattaustrieb, Blüten- und Fruchtbildung losgeht. Die fallen dann

meist schon in der ersten Saison üppig aus, weil die Pflanze Zeit genug hatte, sich an ihren neuen Standort zu gewöhnen.

VIELES IST MACHBAR

Wer bei seinen herbstlichen Planungen zu der Erkenntnis kommt, dass er in seinem Garten etwas verändern möchte, kann übrigens nicht nur das Pflanzen direkt angehen: Wenn das Wetter mitspielt, können auch die meisten baulichen Massnahmen problemlos vor der eigentlichen Gartensaison angegangen werden. Dann ist zum Beispiel der Minipool planschbereit, wenn die erste Frühlingssonne zum Baden einlädt oder auf dem neuen Sitzplatz lässt sich der Feierabend entspannt angehen. <

Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und



Natürlich kombiniert

Es war Herbst und ich nach vielen Jahren wieder mal in Adelboden am Wandern. Das schicke Dorf, die Sonne und die Farben des Herbstes eine wahre Freude. Die Begeisterung liess mich sammeln, ein Stück Holz, Blätter, Rindenstücke, Schilf. So viel Schönes legt uns die Natur kostenlos vor die Füsse.

Die Adventsgestecke aus den Geschäften sind mir entweder zu bunt, zu künstlich oder zu teuer. Jedes Jahr bereitet es mir aufs Neue Freude, für die Adventstage ein eigenes Gesteck zu fertigen. Als Basis brachte ich ein Holzstück aus dem Berner Oberland mit. Auch frisch geschlagene Rindenstücke lagen am Wegrand. Farbige Blätter und abgeknickte Schilfrohre ergänzten mein Bastelbuffet.

Als Auffangbehälter für das Wachs schnitt ich den Boden von PET-Flaschen ab. Ich bemalte diese nur einmal mit silberner Acrylfarbe, damit sie noch durchscheinend und leicht wirken, und bohrte ein Loch. Dann befestigte ich sie mit einem Nagel auf der Platte und verschloss die Lochstellen mit Klebewachs, der auch die Kerzen gut an Ort und Stelle hält.

Die Rinden und Blätter bemalte ich mit Stiften. Lackstifte oder Porzellan-/Glasmarker eignen sich dafür. Dann ordnete ich alles auf der Holzplatte nach meinen Vorstellungen an, klebte mit Heissleim die Einzelteile fest und war mit dem Resultat sehr zufrieden.

Tipp: Die Blätter lassen sich besser bemalen, wenn sie noch nicht ganz ausgetrocknet sind. Sie sind dann weniger brüchig und die Farbe kann mit dem Stift sanft aufgetragen werden. Pünktchen, Striche, Streifen – probieren Sie aus, welches Muster für Sie passt.



Materialliste:

- Ein Stück Holz
- Rindenstücke
- Blätter
- Schilf
- 4 PET-Flaschen
- 4 Kerzen und Klebewachs (Migros Do it + Garden) Fr. 19.95 und Fr. 2.50
- Acrylfarbe Silber (Coop Bau+Hobby) Fr. 4.60
- 4 Porzellan-/Glas-Marker (Coop bau+hobby) à Fr. 7.95
- Heissleim, Nägel
- Materialkosten Fr. 50.00

So kommen Frosch & Co. gut durch den Winter



-1

Damit auch unsere Teichbewohner den Winter gut überstehen, gilt es einiges zu beachten. Nicht nur bei der Teichpflege im Spätherbst, auch während des Winters und im zeitigen Frühjahr. TEXT — BRIGITT BUSER

Da Amphibien wie auch Reptilien wechselwarm sind, also auf Frost empfindlich reagieren und es ihnen im Winter zudem an Nahrung fehlt, ziehen sie sich von Mitte/Ende Oktober bis Mitte/Ende Februar in frostfreie Ecken im Garten oder aber in den Teich zurück. Während sich Erdkröten nicht ins Wasser, aber in die Nähe des Laichplatzes am Wasser begeben, verbringen Grasfrösche den

Winter auch teilweise im Wasser. Daher macht es Sinn, das Laub von Stauden erst im Frühjahr zurückzuschneiden. Auch Bergmolche wissen dies zu schätzen. Sind keine frostfreien Ecken, Höhlen oder Nischen vorhanden, vergraben sich Erdkröte wie auch Frosch im Erdreich. Sicher sind diese Winterquartiere aber nicht. So kann es in strengen Wintern vorkommen, dass sie erfrieren.

-2



-3



-4



DER TEICH SOLLTE NICHT ZUFRIEREN

Wasserfrosch und Bergmolch, die ebenfalls teilweise im Wasser überwintern, sind hier sehr aktiv. Dabei kann es schon im Januar zur Paarung kommen. Danach graben sich die Tiere während Wochen nochmals im Gewässergrund ein. Gelaicht wird erst im März. Friert die Teichoberfläche während Frostperioden zu, so kann dies für Frosch und Molch den Tod bedeuten, denn unter der geschlossenen Eisdecke wird weiterhin organisches Material zersetzt, wofür es Sauerstoff benötigt und somit die eingeschlossenen Tiere ersticken können.

Damit dies ihnen wie auch Fischen nicht passiert, lässt man noch vor der «Gfrörni» ein Stück Holz im Teich schwimmen, das täglich bewegt wird, wodurch der Teich nicht zufrieren kann.

TEICH FRÜHZEITIG REINIGEN

Auch sollte man mit dem Entfernen der Halme von Seggen, Simsen und Rohrkolben bis zum zeitigen Frühjahr zuwarten, bieten sie vielen Kleintieren und Larven von Nützlingen eine Rückzugsmöglichkeit. Der Rückschnitt, eventuell verbunden mit einer «Teichputzete», muss aber noch unbedingt vor dem Laichen der Frösche und Kröten im zeitigen Frühjahr abgeschlossen sein, da sich diese sonst beim Laichgeschäft gestört fühlen. Ebenfalls kann durch das Ausputzen Laich geschädigt oder entfernt werden. Einzig Falllaub fischt man schon im Herbst mit einem Kescher ab. Dies verhindert, dass sich während des Verrottungsprozesses wasserbelastende Faulgase bilden.

LIEBER EIN TROCKENES PLÄTZCHEN

Glücklich schätzen kann sich, wenn Geburtshelferkröten den Weg in den Garten gefunden haben. Das Weibchen hält sich nur während der Laichzeit im Wasser auf. Etwas länger das Männchen, da sich dieses die Laichschnüre um die Hinterbeine wickelt, bis die Larven geschlüpft sind. Danach zieht sich der im Volksmund genannte «Glöggli-frosch» in Erdhöhlen besonnter Borde zurück.

Im Gegensatz zu anderen Arten laicht er auch noch im Spätsommer. Bei Wasserfröschen und Molchen hingegen ist eine Fortpflanzung im Herbst eine Seltenheit. Die geschlüpften Larven überwintern im Wasser, wobei sie eine Länge von bis zu 10 cm aufweisen können, die Kröten in ihren Erdhöhlen.

-1 Lässt man die Pflanzen rund um den Teich im Herbst stehen, ist eine gute Überwinterung von Nützlingen und Teichbewohnern gesichert.

-2 Die Erdkröte verbringt ihre Winterruhe an geschützter Stelle in Wassernähe.

-3 Unter Horsten von beispielsweise Farn verkriechen sich im Winter nebst Kröten auch Bergmolche.

-4 Der bei uns häufig anzutreffende Bergmolch bei der Paarung.



Der Herbst ist ein idealer Zeitpunkt, um Beeren anzupflanzen.

NAHRUNG FÜR PIEPMÄTZE

Entfernen wir die Samenstände von beispielsweise Brandkraut, Fetthenne, Schafgarbe, Gewürzfenichel oder Karde nicht, so bieten sie den auf feine Samen spezialisierten Vögeln wie dem Rotkehlchen eine willkommene Abwechslung im winterlichen Speiseplan. Aber auch Beeren von Schneeball (Bild), Liguster oder Hagebutten der Wild- oder Hecken- und Ramblerrosen sollten nicht entfernt werden, sind doch auch sie für Vögel, Nager und andere Kleintiere eine wichtige Nahrungsquelle während der kalten Jahreszeit. Dabei zeigen diese auch Vorlieben. Distelfinke beispielsweise bevorzugen Sämereien, während Amseln Wildfrüchte und Obst wie Äpfel lieben.

UNTERSCHLUPF FÜR NÜTZLINGE

Lässt man die Stängel von Stauden stehen, so bieten diese ideale Winterquartiere für viele Käfer- und andere Insektenarten. Unter ebenfalls nicht entfernten Blatthorsten finden Blindschnecken, Igel usw. einen sicheren Unterschlupf. Natürlich auch Schnecken. Somit ist der Tisch für den Notfall reichlich gedeckt.

VILLA ASTHAUFEN

Beim Einwintern des Gartens müssen gelegentlich auch ein paar Äste weichen. Wenn überhaupt, dann sollte man bis zu deren Entsorgung bis mindestens nächstes Frühjahr warten. Im Wechsel mit dünnen und dicken Ästen und Herbstlaub aufgeschichtet und als Windschutz mit einer Lage Zweige abgedeckt, entstehen auf verschiedenen Höhen Hohlräume, in die sich Insekten, Amphibien und Kleinsäuger zurückziehen. Wählen Sie dazu einen sonnigen Standort, so ist gewährleistet, dass der Überwinterungsort nach Regen oder Schneefall immer gut abtrocknet.

SCHUTZ FÜR OFFENE BEETE

Beete sollten nicht ohne Bepflanzung in den Winter gehen. Ist dies nicht möglich, deckt man sie mit Laub ab, das mit Tannästen gesichert wird. Ebenfalls verwendbar ist der letzte Rasenschnitt.

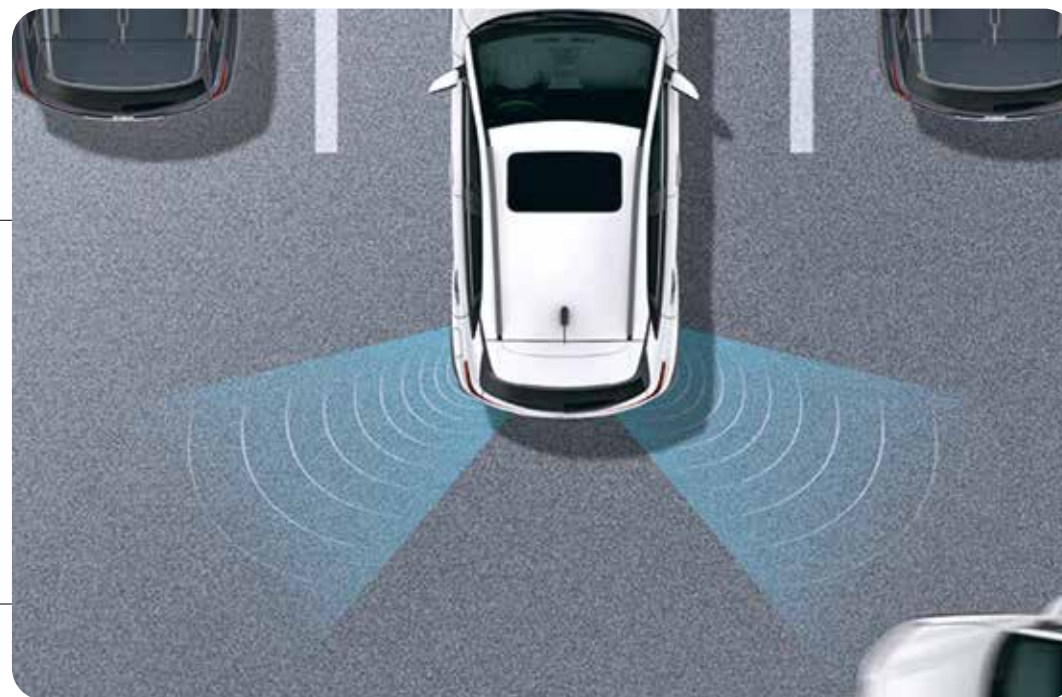


GARTENKALENDER: Entdecken Sie die wichtigsten Gartenarbeiten rund ums Jahr: hausmagazin.ch/gartenkalender

Diese Optionen sind ein Muss

Jeder Neuwagenkauf ist ein Abwägen, wo man ein Kreuzchen machen soll. Unser Ratgeber sagt Ihnen, welche Optionen den Mehrpreis wirklich lohnen.

TEXT—TIMOTHY PFANNKUCHEN



– KEYLESS-SYSTEM

Von all den Optionen sind Keyless-Systeme mit die hilfreichsten: Wer sich daran gewöhnt hat, per Berühren des Türgriffs zu ent- bzw. verriegeln, mag es nie mehr missen. Obacht: Teils ist Starten ohne Schlüssel zwar inklusive, Entriegeln ohne aber extra zu bezahlen.



– HEAD-UP-DISPLAY

In Zeiten strenger Tempopüberwachung möchte man die Augen kaum vom Tacho nehmen, im dichten Verkehr aber nicht ständig auf die Instrumente starren. Ein Head-up-Display spiegelt das Tempo in die Frontscheibe und ist heute gar in Kleinwagen (z.B. Toyota Yaris) verfügbar.



– TOTWINKEL-WARNER

Der Spurhalte-Assistent ist zwar teils nervig, wenn er unnötig früh ins Lenkrad greift. Dafür grandios ist ein Assistent, den es oft nur im Paket damit gibt: Oft «Spurwechsel-Assistent» genannt, gibt der Totwinkel-Warner auch mal voreilig Alarm, aber vermeidet viele Unfälle.



– QUERVERKEHRS-WARNER

Der Querverkehrs-Warner zählt zu den unterschätzten Assistenten: Rangiert man rückwärts aus der Parklücke, piepst er, falls hinten im Querverkehr etwas käme. Das ist nicht nur, aber gerade bei flacheren Autos hilfreich, wenn die parkierten SUVs nebenan die Sicht nehmen.



– LADUNGSSICHERUNG

Grosse Laderäume sind super, aber beim ersten Abbiegen kippen die Einkaufstaschen um. Damit dann nicht Äpfel und Käse umherfliegen, bieten heute viele Automarken ab Werk im Zubehör Ladungs-sicherungs-Systeme. Tipp: Taschen sonst auf den Rücksitz und angurten.



– MATRIX-LED-LICHT

Nicht nur passionierte Nachtfahrer lieben Matrix-LED-Licht: Das Wunderlicht «schneidet» andere Autos aus dem eigenen Fernlicht-Kegel aus, blendet niemand, schafft nachts viel bessere Sicht und ist inzwischen relativ günstig (z.B. Opel Corsa 890 Franken) zu haben.



– RUNDUM-KAMERA

Kennen Sie das ungute Gefühl, nach Gefühl zu rangieren? Rückfahrkameras helfen viel, aber den Poller neben uns zeigen auch sie nicht. Der meist geringe Zusatz-Aufpreis für die 360-Grad-Kamera rentiert bereits, sobald sie nur einmal einen Schaden vermieden hat.



– LENKRADHEIZUNG

Nein, auch auf die Sitzheizung mögen wir nicht mehr verzichten. Aber an den Beinen tragen wir wenigstens Hosen, an den Händen jedoch meist nichts (denn Fahren mit Handschuhen wäre nicht ideal). Da sollte man sich für wenige hundert Franken Lenkradheizung gönnen.

OPTIONEN OHNE SINN

INFO



Klar ist nicht alles sinnvoll, was man an Extras haben kann. Zu den überflüssigsten Dingen zählen oft Sportpakete: Das «Sport» tönt verlockend, dafür leidet der Fahrkomfort unter der Sportfederung – und die schicken Felgen sind empfindlich gegen Schrammen. Allradantrieb wird zwar selten benötigt, aber erhöht ganzjährig den Verbrauch (und senkt bei Elektroautos die Reichweite). Eine günstige Fernlicht-Automatik ist oft eher eine Blend-Automatik (Tipp: Manuelles Schalten auf Abblendlicht deaktiviert sie.). Aber zugegeben: den Gipfel der völlig sinnlosen Optionen, das sogenannte Ambientelicht, finden sogar wir selbst einfach nur cool.



**VORSORGE
REISE
WOHNEN
FAHRZEUGE
RECHT
KMU**



Premium-Kunden des HAUSmagazins profitieren bei Versicherungen dank der Partnerschaft mit der Allianz von attraktiven Vorzugskonditionen. Informieren Sie sich jetzt oder kontaktieren Sie die Allianz direkt unter 058 358 50 50 oder verguenstigungen@allianz.ch.

Allianz

Der führende Spezialist für Hypotheken und Immobilien

- Persönliche Beratung
- Unabhängige Expertise
- Wegweisende Technologie

Beratung
online
vereinbaren
moneypark.ch



SERVICE

TANJA
SEUFERT
Co-Redaktions-
leiterin
HAUSmagazin



«Die Vermietung eines Hauses kann sich lohnen. Doch darf man den Aufwand für die Bewirtschaftung nicht unterschätzen.» 



Haus
vermieten
oder
verkaufen?



Wird das Eigenheim frei – zum Beispiel, weil der Umzug in eine altersgerechte Wohnung ansteht –, stellt sich die grosse Frage: Haus vermieten oder verkaufen?

Der Wunsch vieler älterer Menschen ist es, dass ihr Haus dereinst von einer Tochter oder einem Sohn übernommen wird. Doch die Realität ist oft eine andere – weil die Lebensumstände oder die finanziellen Mittel dies nicht zulassen. Letzteres ist besonders dann der Fall, wenn es Geschwister gibt, die man auszahlen müsste. Was nun – das Haus verkaufen? Für Eltern und ihre Erben ist dies meist nicht nur ein rationaler, sondern ein sehr emotionaler Entscheid. Dies gilt auch, wenn das Haus aufgrund einer Scheidung veräussert werden soll (mehr darüber ab Seite 46).

— VERKAUFEN ODER VERMIETEN

Ein Hausverkauf ist ein komplexer Ablauf und sollte professionell unterstützt werden. Mit einer Maklerin oder einem Makler ist meist auch ein optimaler Erlös gewähr-

leistet. Ein Verkauf mag aufwendig und emotional belastend sein, doch hat man danach seine Ruhe (und hoffentlich einen hübschen Gewinn auf dem Konto). Für eine Vermietung spricht in erster Linie, dass das Eigenheim in Familienbesitz bleibt – Immobilien gehören zu den beständigsten und ertragreichsten Wertanlagen. Je nach Höhe der Hypothek und Zustand des Hauses lohnt sich eine Vermietung finanziell durchaus. Doch darf man den Aufwand für die Vermietung und Bewirtschaftung nicht unterschätzen.

— EINLIEGERWOHNUNG VERMIETEN

Es muss nicht immer ein Verkauf oder eine Vermietung sein. Wer gerne bis ins hohe Alter im Haus bleiben möchte, kann dieses auch altersgerecht umbauen. Aus einem Haus lassen sich sogar zwei (oder mehr) Wohnungen

machen. So können die Hausbesitzer im Haus wohnen bleiben und haben mit der Vermietung einer Einliegerwohnung sogar noch eine zusätzliche Einnahmequelle. Nicht nur monetäre Gründe sprechen für die Teilvermietung des Eigenheims. Manche ältere Menschen vermieten ihre Einliegerwohnung sehr günstig an Studierende und erhalten dafür von ihnen Unterstützung in Haushalt und Garten.

— FERIENGÄSTE STATT DAUERMIETER

Für kontaktfreudige Eigenheimbesitzer ist ein «Bed & Breakfast» eine attraktive Option. Auf Plattformen wie Airbnb (siehe Tipp) lassen sich nicht nur Wohnungen, sondern auch einzelne Zimmer an Feriengäste vermieten. Finanziell ist die touristische Vermietung oft sehr lohnend, doch sie erfordert viel persönliches Engagement.

Der Experte

«Bei einer Vermietung gibt es vieles zu beachten»



ANDREAS HOFER,
Immobilienexperte bei
MoneyPark in Basel

Herr Hofer, lohnt sich für Hausbesitzer oder Erben die Vermietung eines Eigenheims?

Die Vermietung kann finanziell attraktiv sein, sofern die Hypothek nicht zu hoch und die Liegenschaft gut unterhalten ist. Entscheidend für den Erfolg einer Vermietung ist jedoch immer die Lage der Liegenschaft und das Konkurrenzangebot vor Ort. Ausserdem darf der Vermietungs- und Bewirtschaftungsaufwand nicht unterschätzt werden. Dieser kann zwar an einen Dienstleister ausgelagert werden, dies schmälert jedoch den Ertrag. Insgesamt kann man sagen, dass die Vermietung einer Liegenschaft eine sichere und langfristige Rendite ermöglicht. Wir empfehlen unseren Kunden, sich von einem Spezialisten beraten zu lassen.

Mit welchen Stolpersteinen ist zu rechnen?

Es gibt vieles zu beachten: Was ist eine realistische Mietzinsvorstellung, wie gestaltet sich der Mietmarkt vor Ort, welche Renovationen sollten allenfalls vor der Vermietung getätigt werden und welche davon haben allenfalls sogar einen Einfluss auf die Höhe des Mietzinses, welche Steuerfolgen haben die Mieterträge und Renovationen? Ferner: Welche Risiken bestehen bei einem Mieter, den man sich so vielleicht nicht gewünscht hat, wie stellt man sicher, dass die Liegenschaft weiterhin unterhalten wird (z.B. Garten)? Ist ein Mietkaufvertrag eine Möglichkeit, sollte es eine fixe Mietvertragslaufzeit geben, sollte es eine Brutto- oder Nettomiete sein? Nicht zuletzt sind Detailfragen zu klären, etwa, ob man Haustiere erlauben soll und welche Vor- oder Nachteile dies mit sich bringt. Diese Punkte sollte man mit Unterstützung einer Expertin oder eines Experten klären.

TIPP

FERIENWOHNUNG VERMIETEN

Wer ein einzelnes Zimmer oder eine Einliegerwohnung an Feriengäste vermieten möchte, kann dies privat regeln – empfehlenswert, wenn man dies nur sporadisch tun möchte – oder das Ferienobjekt auf einer Online-Plattform anbieten. In der Schweiz sind u.a. folgende Plattformen verbreitet:

airbnb.com
e-domizil.ch
interhome.ch

Weitere Tipps und Infos in unserem Beitrag «Ferienhaus vermieten»:
hausmagazin.ch/ferienhaus-vermieten



«ENTSCHEIDEND FÜR DEN ERFOLG EINER VERMIETUNG IST JEDOCH IMMER DIE LAGE DER LIEGENSCHAFT UND DAS KONKURRENZ-ANGEBOT VOR ORT.»

➤ «Vermietung light»: Lohnt es sich, das Haus umzubauen und eine Einliegerwohnung zu vermieten?

Hier sind ähnliche Punkte zu beachten wie oben erwähnt. Finanziell lohnt sich das allerdings praktisch immer, da man einzig die Renovationskosten gegen die Mieteinnahmen aufrechnen muss. Weitere Mehrkosten entstehen praktisch nicht, ausser den Steuern. Darüber hinaus lässt sich so die kalkulatorische Tragbarkeit im Alter regeln.

Könnte man die Vermietung eines EFH an einen externen Dienstleister delegieren?

Diese Möglichkeit gibt es und wir empfehlen sehr, sich dazu mindestens beraten zu lassen.

Für wen eignet sich das Modell «Ferienwohnung vermieten»?

Das Hauptthema ist hier der hohe Aufwand für ‚Hotelservices‘ und die überdurchschnittliche Abnutzung des Inventars, das zur Verfügung gestellt werden muss. Rein finanziell ist diese Variante, bei guter Belegung, eine sehr attraktive Renditemöglichkeit. Die Belegung ist wiederum abhängig vom Standort. So ist dieses Modell insbesondere rund um urbane Ballungszentren und an touristisch geprägten Orten verbreitet. Bei Airbnb & Co. sollte man stets fluktuationsbedingte Leerstände einkalkulieren.

Worauf sollte man bei einem Hausverkauf achten?

Wir empfehlen unseren Kunden, alle Dienstleistungen aus einer Hand zu beziehen und sich von einem Spezialisten beraten zu lassen. Entscheidend bei Verkäufen ist der einwandfreie Ablauf. Hier stellt sich eine Reihe wichtiger Fragen und Aufgaben: Welche Bedürfnisse hat der Verkäufer, welche Käufersegmente sollen angesprochen werden? Es muss eine professionelle Fotodokumentation erstellt werden und es braucht Liegenschaftspräsentationen für die potenziellen Käufersegmente. Besichtigungen sollten von einem Experten durchgeführt werden, da dieser nicht emotional an die Liegenschaft gebunden ist. Die Abwicklung der administrativen Aufgaben wird häufig unterschätzt: Es hilft sehr, wenn dies ein Experte übernimmt, der alle notwendigen Details kennt und das regelmässig und routiniert tut. Auch die Begleitung an die Notartermine inkl. Kontrolle der Urkunden ist sehr hilfreich. Die Übergabe der Liegenschaft an den Käufer und auch die Unterstützung bei der Abwicklung der allfälligen Grundstücksgewinnsteuer sind wichtige Aufgaben, die dem Verkäufer den Verkaufsprozess sehr erleichtern.

FOTO: PETERSCHREIBER.MEDIA/ISTOCK.COM



Naturfasern, die Behaglichkeit und Wärme vermitteln

RUCKSTUHL VERARBEITET NATURFASERN

wie Wolle, Leinen, Kokos und Sisal zu Teppichen und Akustikpaneelen für Zuhause, für Büros, Museen, Verkaufsräume und Hotels. Mit handwerklichem Geschick werden in Langenthal zeitlose Produkte kreiert, die langlebig sind und schön altern. Namhafte Designerpersönlichkeiten tragen im Verlauf der 140jährigen Firmengeschichte zum Erfolg und Namen im In- wie Ausland bei. Einige Awards für Design und Innovation werden im Verlauf der Jahre gewonnen. Dank qualifizierten Mitarbeitenden und einem riesigen Know-how können auch individuelle Lösungen nach Mass gefertigt werden – mit Sorgfalt und Liebe zum Detail.



Kokosmatten auf einem Segelschiff brachten Moritz Ruckstuhl 1878 auf eine Geschäftsidee.

Eckdaten



RUCKSTUHL: DIE NATÜRLICHE FASER IST WERKSTOFF, KULTURSCHÖPFUNG DAS ZIEL.

- 1881** Gründung der Ruckstuhl Teppichfabrik, Läufer und Türvorleger werden hergestellt
- 1939** aufgrund des Zweiten Weltkriegs sind Garnreserven erschöpft, es wird mit Papiergarn experimentiert, sie werden Verkaufsschlager
- 1950** kommt das Tufting aus den USA, günstige Teppich fluten den Markt, Ruckstuhl ändert Strategie und peilt Premiumsegment an
- 1965** erste Exportaktivitäten werden aufgebaut
- 1978** neue Produkte aus Wolle und Leinen
- 1981** neuer Markenauftritt mit Fokus auf hochwertigem Design und traditionellem Handwerk
- 1986** Peter Ruckstuhl übernimmt die Leitung
- 1988-90** Vertriebstätigkeit in Italien, Frankreich und Deutschland wird ausgebaut
- 2006** CoOpera Immobilien AG übernimmt die Aktienmehrheit der Ruckstuhl AG
- 2018** die Familie Ruckstuhl zieht sich aus dem Unternehmen zurück
- 2021** Adrian Berchtold (CEO) und Valentin Baumann (CFO) übernehmen die Aktienmehrheit der Ruckstuhl AG

BEZUGSQUELLE: WELTWEIT ÜBER DEN FACHHANDEL ERHÄLTlich
BILDMATERIAL: ZVG, RUCKSTUHL AG

Wohneigentum bei einer Trennung

Es ist der Traum vieler Paare, gemeinsam ein Haus oder eine Wohnung zu besitzen. Nur selten einigen sie sich aber im Voraus, was mit dem Eigenheim im Fall einer Trennung passieren soll. TEXT—JÜRGEN ZULLIGER





Eine einvernehmliche Trennung ist nicht nur emotional, sondern auch formell der einfachste Weg.



EHEPAARE: TRENNUNG NACH DEM GESETZ

Viele Finanzierungsberater, Notare und Juristinnen bestätigen diese Tatsache: Wer als Paar – mit oder ohne Trauschein – Wohneigentum besitzt, trifft nur ganz selten Vorkehrungen für den Fall einer späteren Trennung. Das ist ein Fehler. Aber schliesslich überwiegen die Vorfreude auf das Eigenheim und die gemeinsame Zukunft. Doch über 40 Prozent der Eheleute gehen später wieder getrennte Wege. Bei Paaren ohne Trauschein liegt die Trennungsrate noch höher.

Bleiben wir zunächst bei den Eheleuten, die nach dem Gesetz eine Ehe geschlossen haben: Formell einfacher ist der Weg einer Trennung, wenn sich das Paar grundsätzlich einig ist, die Beziehung zu beenden. Nach dem Gesetz ist eine Scheidung auf «gemeinsames Begehren» grundsätzlich jederzeit möglich (Art. 111 und Art. 112 ZGB). Ein Gericht wird die Scheidung formell bestätigen, wenn dies erklärtermassen dem Willen des Paares entspricht. Die Voraussetzungen dafür sind, dass die Partner dies bei der gerichtlichen Anhörung bekräftigen und sich auf eine Scheidungskonvention einigen. Sträubt sich ein Partner gegen die Scheidung, muss der andere Partner eine Scheidungsklage einreichen. Und dies ist meist erst dann möglich, wenn man mindestens zwei Jahre (räumlich) getrennt gelebt hat. Wenn keine einvernehmliche Trennung möglich ist, macht dies allerdings vieles komplizierter. Der Beizug von Anwälten und die Klage vor Gericht kos-

Fortsetzung Seite 50 >

Die Expertin

«Ich hätte Psychologie studieren müssen»



GABRIELLA GROSSENBACHER, Stv. Leiterin der Geschäftsstelle Zollikon von Walde Immobilien. Sie sammelte über viele Jahre praktische Erfahrungen als Maklerin und Immobilienberaterin, u.a. auch bei Scheidungsfällen und Erbschaften.

Eine Scheidung wirft schwierige emotionale, rechtliche und finanzielle Fragen auf. Neben der Aufteilung des Vermögens oder dem Sorgerecht für die Kinder ist oft auch zu entscheiden, was mit gemeinsamem Wohneigentum passiert. Gabriella Grossenbacher von Walde Immobilien sagt im Interview, wie sie Paare in Trennung konkret unterstützt.

Zu welchem Zeitpunkt werden Sie involviert, wenn es um eine Scheidung geht?

Meist sind gewisse Vorentscheidungen schon gefallen. Es ist klar, dass eine Scheidung bevorsteht und das Haus verkauft werden soll oder verkauft werden muss.

Wie gehen Sie mit den emotionalen Aspekten einer Scheidung um?

Wie oft bin ich schon nach einem Termin zurück ins Büro gekommen und habe gesagt, ich hätte Psychologie studieren sollen. Die ganze Vorgeschichte und die Hintergründe können

wir nicht kennen. Oft treffen wir bei einem ersten Termin weinend die Ehefrau an, die mit den Kindern dort wohnt. Da gilt ganz einfach die Regel: Man muss gut zuhören können. Was die Immobilie betrifft, sind wir beratend und unterstützend tätig. Oft können wir zum Beispiel die Ehefrau darin unterstützen, eine neue Wohnung zu finden.

Werden Sie auch um eine Einschätzung des Wertes gebeten?

Das kommt sehr häufig vor. Denn die Liegenschaft stellt oft den wesentlichen Teil des Vermögens dar. So ist es ein entscheidender Punkt, welcher Verkaufserlös realistisch wäre. Falls es eine Option ist, dass der eine Partner das Haus übernimmt und den anderen auszahlt, ist eine faire Bewertung absolut entscheidend.

Was sind bei diesem Ablauf die ersten Schritte?

Wir haben es ja mit Leute zu tun, die in einer Scheidung sind und offenbar nicht miteinander zu Rand kommen. Da braucht es oft schon einiges Einfühlungsvermögen für einen ersten gemeinsamen Termin. Wichtig ist: Als Makler können wir nur tätig werden, wenn beide Partner das entsprechende Mandat unterzeichnen.

Können Sie die Leute auch in anscheinend ausweglosen, konfliktbeladenen Situationen «abholen»?

Ja. Wir verfügen über sehr viel Erfahrung und Expertise. Natürlich wissen wir, dass teils auf beiden Seiten Anwälte im Spiel sind. Oft geht es auch darum, die verschiedenen Varianten zu vergleichen und sich im Hinblick auf die Immobilie beraten zu lassen. In dieser Phase liegt oft noch kein definitiver Entscheid durch ein Gericht bzw. ein Scheidungsurteil vor.

Ist die Vermietung der Liegenschaft für Paare eine Option?

Das sehen wir selten. Vielleicht liegt das aber daran, dass Paare zu uns kommen, sobald gewisse Entscheide schon gefällt sind – etwa ein Vorentscheid, sich von der gemeinsamen Liegenschaft zu trennen.

Würden Sie eine Vermietung als sinnvoll erachten?

Es kommt wirklich darauf an, was für Probleme sonst noch zu lösen sind. Eine Liegenschaft verbindet ja, stellt aber im Rahmen einer Scheidung eher ein zusätzliches Konfliktpotenzial dar. Das Paar muss sich über Aufteilung von Kosten und Einnahmen einigen. Eine Vermietung macht nach meiner Auffassung erst dann Sinn, wenn wesentliche Frage geklärt sind – wenn zum Beispiel entschieden ist, dass ein Partner die Immobilie im Alleineigentum übernimmt.



Die so genannte Scheidungskonvention regelt unter anderem das Sorgerecht für Kinder und das Vorgehen in punkto Wohneigentum.

►ten viel Geld, und das Verfahren ist psychisch belastend. Der Vollständigkeit halber ist noch darauf hinzuweisen, dass eine Scheidung auch bei «Unzumutbarkeit» möglich ist. Dies ist aber nur ein Ausweg in sehr schwer wiegenden Notfällen.

Bei einer Scheidung sind viele Dinge zu regeln. Wenn sich die Partner grundsätzlich einig sind, treffen sie eine verbindliche Vereinbarung, und zwar mit einer so genannten Scheidungskonvention. Dieses Dokument regelt alle wesentlichen Punkte der Scheidung:

- Zuteilung von Hausrat und Vermögenswerten
- Sorgerecht für Kinder
- Übertragung von Wohneigentum an einen Partner oder späterer Verkauf etc.

WOHNEIGENTUM: WAS IST ZU KLÄREN?

Wenn das Paar gemeinsam Wohneigentum besitzt, sind zunächst die Phasen vor und nach der formellen Scheidung auseinanderzuhalten. In der Praxis leben viele Paare zunächst getrennt, bevor sie die Scheidung einreichen. Während dieser Phase ist vor allem zu regeln, wer welchen Teil des Hausrates benützen darf oder möglicherweise dringend darauf angewiesen ist.

Die weiteren Schritte und quasi die «Anteile» am gemeinsamem Wohneigentum sind komplex. Im Einzelfall hängt dies davon ab, welche Eigentumsform das Paar gewählt hat (Miteigentum, Alleineigentum, Gesamteigentum). Wie genau mit der Immobilie verfahren wird, hängt dann auch davon ab, welchen Güterstand die Eheleute gewählt haben (Errungenschaftsbeteiligung, Gütergemeinschaft oder Gütertrennung).

CHECKLISTE

FOLGENDE PUNKTE GIBT ES ZU REGELN

- **QUOTEN:** Die Eigentumsform und die im Grundbuch eingetragenen Quoten bei Miteigentum sollten mit den tatsächlichen Verhältnissen übereinstimmen, zum Beispiel 80:20, wenn ein Partner mehr Geld beim Kauf einbringt.
- **VERTRAG:** Die Kosten, Haushaltsführung, Zinsen, Gebäudeunterhalt etc. sind genauer zu regeln. Ein Ehe- oder Konkubinatsvertrag sollte auch ein Kapitel zur Frage haben, was mit dem gemeinsamen Besitz bei einer allfälligen Trennung passiert. Wie würde der Verkaufserlös bei einem Verkauf verteilt? Wer trägt Verluste?
- **FINANZIELLE ABSICHERUNG:** Gemeinsamer Besitz heisst gemeinsame Verantwortung. Treffen Sie Vorkehrungen für den Fall eines Schicksalsschlags (Invalidität, Krankheit, Todesfall).
- **DOKUMENTE:** Führen Sie Buch über die laufenden Kosten, Investitionen und Renovationen. Wer steuert wie viel bei?
- **BERATUNG:** Die Eigentumsformen, vertragliche Vereinbarungen, Güterstand des Paares etc. sind komplex. Lassen Sie sich beraten, und planen Sie genügend Zeit ein.

AUF DIE QUOTE ACHTEN

Wenn ein Paar – mit oder ohne Trauschein – gemeinsam ein Eigenheim besitzt, wird zum Zeitpunkt des Kaufs standardmässig meist die Variante Miteigentum gewählt. Wenn nichts anders kommuniziert oder vorgeschlagen ist, werden die Miteigentumsanteile im Verhältnis von 50:50 eingetragen. Falls der eine Partner mehr Eigenkapital beigesteuert hat, ist natürlich auch eine andere Quote sinnvoll, ja sogar empfehlenswert (zum Beispiel 60:40). Im Fall einer Trennung kommt nun dieser Quote eine entscheidende Bedeutung zu: Wenn das gemeinsame Wohneigentum verkauft werden muss, wird der Erlös nach dieser Quote verteilt. Ist die übliche Quote von 50:50 im Grundbuch eingetragen, erhält also jeder Partner die Hälfte des

Verkaufserlöses. Dabei spielt es grundsätzlich keine Rolle, wie die tatsächlichen finanziellen Beiträge beim Kauf und bei den laufenden Kosten für Gebäudeunterhalt etc. zustande gekommen sind. Es sei denn, das Paar hätte sich in einem Ehe- oder Konkubinatsvertrag auf andere Spielregeln geeinigt.

Vor allem bei Paaren ohne Trauschein birgt der gemeinsame Besitz von Wohneigentum Konfliktpotenzial. Denn während bei einer Trennung einer gesetzlich geregelten Ehe viele Punkte und die formellen Schritte vorgegeben sind, können sich Paare ohne Trauschein nicht darauf berufen. Im Kern sind dann auch hier die im Grundbuch eingetragenen Quoten massgeblich. Besser abgesichert und klarer sind die Verhältnisse, wenn ein Konkubinatspaar beim Kauf der Immobilie wesentliche Fragen besprochen und schriftlich festgehalten hat. Das Thema Liegenschaft gehört in jedem Fall in einen Konkubinatsvertrag. Denn Konflikte bei der Trennung lassen sich eher lösen, wenn für diesen Fall gewisse Abmachungen getroffen worden sind. Wichtige Themen in einem Konkubinatsvertrag sind die gegenseitige finanzielle Absicherung, die finanziellen Verhältnisse, die Regelung von gemeinsamem Besitz und Bestimmungen für den Fall einer Trennung. ►



Über 40 Prozent der Eheleute gehen irgendwann wieder getrennte Wege.

DER STREIT UMS GELD
UND UMS EIGENHEIM
LÄSST SICH AUCH DANN
EHER GÜTLICH BEILEGEN,
WENN DIE FINANZIELLEN
VERHÄLTNISSE UND
DIE KOSTENBEITRÄGE
GENAUER DOKUMENTIERT
UND BELEGT SIND.

VIELEN PROBLEMEN LIESSE SICH VORBEUGEN

Fassen wir die wichtigsten Punkte zusammen: Die Trennung und die Regelung von gemeinsamem Besitz lassen sich dann vereinfachen, wenn sich das Paar im Voraus auf gewisse Abmachungen einigt und die individuellen Umständen einfließen. Wichtig ist zum Beispiel, dass die im Grundbuch eingetragenen Quoten den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Beim Verkauf einer Immobilie wird vor allem darauf abgestellt, wie das Miteigentum geregelt ist. Von Vorteil ist es in jedem Fall, wenn das Paar zusätzlich wesentliche Punkte festgehalten hat (Ehe- oder Konkubinatsvertrag). Der Streit ums Geld und ums Eigenheim lässt sich auch dann eher gütlich beilegen, wenn die finanziellen Verhältnisse und die Kostenbeiträge genauer dokumentiert und belegt sind. Besonders schwierig wird es dann, wenn das Paar über viele Jahre zusammengelebt hat und nichts dokumentiert ist. Denn im Nachhinein lässt sich nicht immer «beweisen», wer welche Mittel beigesteuert hat und ob beide Partner gleich hohe Beiträge für Unterhalt, Bankzinsen, Renovationen etc. geleistet haben.

VERKAUFEN ODER BEHALTEN?

Schliesslich muss irgendwann der Grundsatzentscheid gefällt werden, ob das Haus verkauft oder an einen Partner im Alleineigentum übertragen werden soll. Wenn ein Partner das Haus allein übernimmt, steht meist die Frage der Bewertung im Vordergrund – ist der Wert seit dem Kauf gestiegen? Wird auch der ausziehende Partner angemessen am «Gewinn» beteiligt? Denkbar wäre natürlich auch die Fortführung des gemeinsamen Besitzes, wobei das in der Praxis eher selten vorkommt (etwa bei Paaren mit gemeinsamen, minderjährigen Kindern). Dann muss sich das Paar aber darauf verständigen, wie die Finanzierung und die Kosten zu regeln sind. Häufig entscheiden sich Paare, das Wohneigentum zu verkaufen (siehe Interview).

Das hat durchaus Vorzüge: Das schwierige und belastende Kapitel kann damit abgeschlossen werden, und meist ist dann auch die Verteilung des Geldes klar. Fazit: Bei einer Trennung stehen schwierige Entscheidungen an. Die Lösung der Konflikte kann wesentlich erleichtert werden, wenn gewisse Dinge und die finanzielle Beteiligung am Eigenheim im Voraus geregelt und dokumentiert sind. <

FOTO: SIMARIK/ISTOCK.COM

MARKTPLATZ



Gemeinsam gegen Kalk im Wasser

Fast 70% der Schweizer Haushalte werden mit hartem Wasser versorgt. Viele Einfamilienhausbesitzer möchten deshalb schon länger etwas gegen ihre Kalkprobleme unternehmen. Zum 25-jährigen Firmenjubiläum bietet Atlis AG diesen nun ein attraktives Pauschalpaket an, um sich günstig mit den Vorzügen von weichem Wasser vertraut zu machen, bevor über die Miete, den Kauf oder die Rückgabe entschieden wird. Für 500 Franken zzgl. MWST kann man ein ganzes Jahr eine Entkalkungsanlage ausprobieren, ein Rückspülfilter ist mit dabei und die Montage ebenfalls im Pauschalpreis inbegriffen. Das Ganze wird abgerundet durch eine 100% Geld-zurück-Garantie.

www.kalkmaster.ch/probeabo



Weiches Wasser mit BWT Perla seta

Fühlen Sie den Unterschied dank seidenweichem BWT-Perlwasser aus unserem Enthärter! Geniessen, schützen und sparen Sie im ganzen Haus. Kommen Sie in den Genuss von spürbar zarter und samtiger Haut, kuschelig-weicher Wäsche und seidiger Kleidung. Schützen Sie Ihre angeschlossenen Geräte der Hauswasserinstallation vor Kalkablagerungen, entlasten Sie die Umwelt und Ihren Geldbeutel, denn Reparaturen und der Verbrauch von Putz- oder Waschmittel werden reduziert. Die BWT Perlwasseranlage verwandelt Ihr hartes Wasser in seidenweiches BWT Perlwasser. Dank der BWT Best Water Home App können Sie jederzeit Ihr Gerät überwachen, den Anlagezustand abfragen oder BWT Perla Tabs nachbestellen. Entdecken Sie jetzt die Vorzüge der BWT Perla seta: www.bwt.com

Nachhaltig heizen mit Oecoplan-Kaminholz

Das Oecoplan-Kaminholz von Coop Bau+Hobby wird aus 100% Schweizer Holz in Diegten BL hergestellt. Das verwendete Holz wird ausschliesslich aus nachhaltig bewirtschafteten Laubholz-wäldern des Mittellandes und Jura beschafft und zu fertigen Produkten verarbeitet. Das Restholz aus der Produktion wird zu Schnitzeln gehackt, mit welchen das Kaminholz nachgetrocknet wird. Der herstellende Betrieb erzeugt weiter mit der PV-Anlage eigenen Strom für die Produktion. Die Wertschöpfung der ganzen Kette bleibt somit vollumfänglich in der Schweiz. Das Resultat sind qualitativ hochwertige und umweltverträgliche Brennmaterialien für die gesamte Schweizer Bevölkerung. Geniessen Sie die CO₂-neutrale Wärme und Behaglichkeit in Ihrem Wohnzimmer und bleiben Sie gesund! www.bauundhobby.ch





Recycling: Steter Kreislauf

Stoffe zu rezyklieren, schont die natürlichen Ressourcen, spart Energie und ist umweltfreundlich. Doch was geschieht mit den neu gewonnenen Stoffen?

TEXT—RAPHAEL HEGGLIN



AKKUS

Das Recycling von Lithium-Ionen-Akkus ist in aller Munde, vor allem wegen der Elektromobilität. Heute lassen sich nur etwa 50 % der darin verwendeten Rohstoffe zurückgewinnen. Doch die Industrie arbeitet unter Hochdruck an verbesserten Verfahren. Denn die Ökobilanz von Elektroautos hängt massgeblich vom Wiederverwertungsgrad ihrer Akkus ab. Und die Zeichen stehen gut. So ist es der Schweizer Firma Kyburz zusammen mit der EMPA gelungen, Lithium-Ionen-Akkus in einer Pilotanlage zu 91 % zu rezyklieren. Mit den zurückgewonnenen Stoffen lassen sich dann neue Akkus bauen.

ALUMINIUM

Rund 13 Tonnen Aluminium werden in der Schweiz jährlich gesammelt, die Verwertungsquote liegt bei 92 %. Wird Aluminium wiederverwertet, dann spart man pro Kilogramm 9 Kilogramm CO₂ ein und benötigt 95 % weniger Energie als bei seiner erstmaligen Herstellung aus dem Erz Bauxit. Aluminium lässt sich ohne Qualitätseinbussen rezyklieren.

BATTERIEN

Da Batterien giftige Schwermetalle enthalten, ist Recycling Pflicht. Die darin enthaltenen Stoffe Eisen, Mangan und Zink lassen sich zurückgewinnen. Wobei hierbei nicht Energieersparnis im Vordergrund steht, sondern dass keine Gifte in die Umwelt gelangen.

ELEKTROGERÄTE

Elektrogeräte enthalten ein Sammelsurium an Kunststoffen und Metallen. Diese lassen sich zu einem grossen Teil zurückgewinnen, wobei der Energieaufwand dafür teilweise hoch ist. Wie bei Akkus geht es auch beim Recycling von Elektrogeräten vor allem darum, dass keine Gifte in die Umwelt gelangen.

EPS

Expandiertes Polystyrol (EPS, auch Styropor genannt), dient als Wärmedämmung und Verpackungsmaterial. Das Recycling von Polystyrol ist in der Schweiz noch nicht weit verbreitet, erst einige Werkhöfe bieten es an. Dabei lässt sich EPS relativ einfach wiederverwerten: Zermahlt lässt es sich zu neuen Platten verarbeiten, eingeschmolzen kann es zum Bestandteil neuer Kunststoffmaterialien werden.

PET

Das Gesetz schreibt vor, dass in der Schweiz mindestens 75 % aller verkauften PET-Flaschen wiederverwertet werden müssen – ansonsten führt der Bund ein Flaschenpfand ein. Zurzeit beträgt die Quote 83 %. Wenn man PET rezykliert, entsteht 74 % weniger CO₂, als wenn man es verbrennt. Selbst neue, lebensmittelechte Getränkeflaschen lassen sich aus rezykliertem PET herstellen. Darüber hinaus lässt sich PET zu Fasern und Geweben verarbeiten, aus denen sich zum Beispiel Funktionsbekleidung oder wetterfeste Gartenmöbel herstellen lassen.

GLAS

Glas herzustellen – oder zu rezyklieren – ist energieintensiv. Es sind dazu Temperaturen von etwa 1500° C notwendig. Wird Glas wiederverwertet, dann lässt sich dadurch etwa 25 % Energie sparen. Wirklich umweltfreundlich werden Glasflaschen also erst, wenn sie mehrmals verwendet werden (Pfandflaschen). Werden Glasflaschen nicht konsequent nach Farbe getrennt, so kann kein weisses und kein grünes Glas mehr hergestellt werden. Und selbst wenn das Altglas einwandfrei getrennt wurde, muss für eine neue Flasche immer 15 % neues Glas hinzugenommen werden. Doch auch Glasmischungen lassen sich weiterverarbeiten: Zum Beispiel zu Schaumglas für Isolationen.

KUNSTSTOFF

Kunststoffe ausser PET und EPS werden in der Schweiz kaum rezykliert. Das hat seinen Grund: Viele Kunststoffe lassen sich nur mit relativ hohem Energieaufwand und beträchtlichen Qualitätseinbussen rezyklieren. Verbrennen in einer Kehrichtverbrennungsanlage ist oft die umweltfreundlichere Alternative – insbesondere, wenn die dabei entstehende Wärme genutzt wird.

KORK

Kork wird zunehmend gesammelt. Zermahlen lässt sich aus ihm Presskork für Wärmedämmungen oder Schuhsolen und -einlagen herstellen.

METALLE

In der Metallsammlung landen alle grösseren Metallstücke – seien sie aus Eisen, Messing, Zink, Kupfer, Aluminium oder deren Legierungen. Metallrecycling ist nicht nur gut für die Umwelt, es lohnt sich – nicht zuletzt wegen steigender Rohstoffpreise – auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Für die Schweiz ganz besonders: Da wir hierzulande keine Erzvorkommen haben, ist der Metallkreislauf für die Schweiz umso wichtiger und macht sie wenigstens ein Stück weit unabhängiger.

PAPIER UND KARTON

Papier und Karton lassen sich gut rezyklieren und zu neuem Papier und Karton verarbeiten. Allerdings weist Recyclingpapier nicht dieselbe Qualität auf wie neues Papier und kann daher nicht für alles gebraucht werden.

TEXTILIEN UND SCHUHE

Hier lohnt sich das Recycling nicht nur punkto Umweltschutz, sondern auch aus sozialen Gründen: Rund 60 % der in der Schweiz gesammelten Kleider dienen caritativen Zwecken. Der Rest wird zu neuen Textilien und Isolationsmaterialien weiterverarbeitet.

WEISS- UND STAHLBLECH

Hauptquelle sind Konservendosen, Deckel von Marmeladengläsern und Kronkorken. Das Rezyklieren von Weissblech benötigt 60 % weniger Energie und belastet die Luft um 30 % weniger als die Neuproduktion. Aus dem zurückgewonnenen Eisen und Zinn lassen sich wieder Dosen aber auch Nägel, Drähte, Werkzeuge, Gefässe, Leitungsrohre, Bleche und Lötzinn herstellen.



So fühlen sich Kaninchen wohl

Stammen Kaninchen vom Feldhasen ab? Nein. Möchten sie alleine leben? Nie im Leben. Lieben sie Körnerfutter? Eigentlich ja, aber sie verfetten schnell daran. Brauchen sie Platz und Grabmöglichkeiten? Unbedingt.

TEXT — KARIN HAENNI EICHENBERGER



CHECKLISTE

Der Experte MÖCHTEN SIE KANINCHEN HALTEN?

PETER MÜLLER,
Präsident
Kleintierfreunde
Hitzkirch



Sie möchten Kaninchen halten? Schauen Sie sich erst einmal in einem Tierheim um. Es gibt sehr viele Tiere, die abgegeben werden. Oder fragen Sie bei einem seriösen Züchter oder einem Zoofachgeschäft nach. Seriöse Anbieter halten ihre Kaninchen artgerecht und beraten Sie gerne zu Haltung und Fütterung. Kaufen Sie niemals Tiere via Internet! Und ebenso wichtig: Kaninchen sind keine Schmusetiere. Deshalb sollte Kindern das richtige Verhalten mit den herzigen Tierchen erst beigebracht werden.

- Kaninchen werden in der Regel um die acht Jahre alt.
- Geschlechtsreif werden sie zwischen acht bis zehn Wochen.
- Ein Weibchen kann mehrmals jährlich Junge gebären.
- Kaninchen benötigen viel Platz und eine abwechslungsreiche Gestaltung ihres Geheges.
- Ihr Verdauungstrakt ist sehr empfindlich, eine korrekte Fütterung ist äusserst wichtig.
- Die Tiere sind wie ihre wilden Verwandten mehrheitlich dämmerungsaktiv.



www.prokaninchen.ch
[www.tierschutz.com/
publikationen](http://www.tierschutz.com/publikationen)
www.adopt-a-pet.ch



TIERGESCHICHTEN: Entdecken Sie weitere interessante Geschichten rund um Haustiere: hausmagazin.ch/tierwelt

Etwas Biologie. Man zählt Kaninchen zu den Hasenartigen, sie stammen vom Wildkaninchen ab. Die schnusigen Kaninchen sind äusserst gesellig und leben in Freiheit in Familienverbänden und Kolonien zusammen. Gemeinsam legen sie unterirdische Gänge an, ihr oberirdisches, weiträumiges Revier befindet sich rund um diese Gänge. Ihre Aktivitätsphasen beschränken sich auf die Morgen- und Abenddämmerung, während des Tages frönen sie dem Ruhen und Dösen. Da die Tierlein auch als Heimtiere noch immer dieselben Bedürfnisse haben wie ihre wilden Kollegen, so ist klar, dass eine Einzelhaltung sowie eine reine Käfighaltung nie artgerecht sein kann.

WER PASST ZUSAMMEN?

Laut dem aktuellen Merkblatt zum Thema Kaninchenhaltung des Schweizer Tierschutzes können entweder zwei Weibchen (Zibben), zwei frühkastrierte Männchen (Böcke) oder ein kastriertes Männchen und ein Weibchen gemeinsam gehalten werden. Tatsächlich ist es so, dass Pärchen sowie frühkastrierte Männchen einander besser vertragen als zwei unkastrierte Weibchen. Bevorzugt man eine Gruppenhaltung, so sind diverse Zusammenstellungen möglich.

WIE DIE KARNICKEL

Die Redensart kommt nicht von ungefähr. Denn ja, Kaninchen sind sehr vermehrungsfähig und -freudig. Die Tiere sind bereits mit acht bis zehn Wochen geschlechtsreif. Weibchen können mehrmals pro Jahr Junge zur Welt bringen. Das können gut und gerne Würfe von bis zu zwölf Kleinen sein. Wohin mit all den Minis? Eben. Folglich gilt: Werden Kaninchen in einer gemischten Gruppe gehalten, ist es zwingend, dass wenigstens die Böcke kastriert werden. Auch Weibchen können kastriert werden, bedeutet für die Zibben jedoch einen grösseren Eingriff.

HOME SWEET HOME

Die ideale und gleichzeitig natürlichste Art der Haltung ist ein aus- und einbruchssicheres Aussengehege. So haben die Kaninchen ausreichend Grabmöglichkeiten. Und Buddeln gehört nun mal zu ihrem ureigensten Naturell. Beim Gehege ist eine Mindestfläche von sechs Quadratmetern mit einer Höhe von mindestens 70 Zentimetern für zwei bis vier Tiere angezeigt. Je grösser, desto besser. Rückzugsmöglichkeiten und Schutz vor Wind und Wetter sind zwingend.

Alternativ dazu ist eine Balkon- oder Terrassenhaltung möglich. Wobei die gleichen Bedingungen gelten wie

bei der Freilandhaltung. Sprich: genügend Platz, Rückzugs- und Grabmöglichkeiten, Witterungsschutz. Eine reine Innenhaltung kann auch in Betracht gezogen werden.

Dies in Form einer freien Wohnungshaltung oder eines eigenen Zimmers. Auch hier sind die gleichen Voraussetzungen wie bei der Aussen-, Balkon- oder Terrassenhaltung angezeigt. Eine reine Käfighaltung, auch mit teilweisem Auslauf, ist nicht artgerecht und sollte vermieden werden. Grabmöglichkeiten stellen Sie am einfachsten in Form einer geräumigen Buddelkiste – im Fachmarkt erhältlich oder selbst gebastelt – zur Verfügung, gefüllt wird diese zum Beispiel mit Vogelsand oder Kokoserde.

ZUM RICHTIGEN INTERIEUR

Gleich, ob drinnen oder draussen, eignen sich für die Einrichtung Gegenstände aus natürlichen Materialien wie Holz, Stein oder Kork. Spannend finden Kaninchen auch erhöhte Sitzflächen für den totalen Überblick, Häuschen, hohle Äste, Versteckmöglichkeiten.

EN GUETE MIT ROHFASERREICHER NAHRUNG

Kaninchen benötigen, wie ihre wilden Artgenossen, rohfaserreiche Nahrung. Daher sollte diese hauptsächlich aus Heu bestehen. Die Tierchen haben einen sehr empfindlichen Verdauungsapparat, deshalb muss das Heu stets frisch sein, sprich täglich gewechselt werden.

Auch mögen Kaninchen frisches Grünzeug. Zum Beispiel Gras, Löwenzahn, Salate. Bitte beachten Sie, dass Grünfutter erst zwei bis drei Stunden nach der Heufütterung angeboten werden sollte, dies, damit das Verdauungssystem nicht zu sehr belastet wird.

Für den Abrieb der ständig nachwachsenden Zähnen sind neben Heu auch frische, ungespritzte Äste wie Haselnuss, Apfelbaum oder Rottanne geeignet.

KÖRNERFUTTER? JE WENIGER, DESTO BESSER

Da Körnerfutter sehr energiereich ist, sollte, obschon Kaninchen das mögen, die Gabe nur in sehr kleinen Mengen erfolgen. Eine übermässige Gabe führt schnell einmal zur Verfettung der Tiere. Zudem müssen Kaninchen stets Zugang zu frischem Wasser haben. Wobei sie das Trinken aus einer Wasserschale jenem aus einer Trinkflasche bevorzugen.

Bei artgerechter Haltung sind Kaninchen neugierige, interessante Haustiere, die viel Freude bereiten.

Wird der Eigenmietwert bald abgeschafft?

ES SIND NOCH EINIGE STOLPERSTEINE AUS DEM WEG ZU RÄUMEN

Im September hat es die Abschaffung des Eigenmietwerts durch den Ständerat geschafft – zwar knapp, aber damit ist eine erste grosse Hürde gemeistert. Zu früh freuen sollte man sich aber nicht: Der Schuldzinsabzug und die Ferienhäuser bleiben zwei grosse Diskussionspunkte auf dem weiteren Weg durch den Nationalrat. Würde auch dies gelingen, müsste aufgrund von Steuerausfällen durch die aktuelle Vorlage mit einem Referendum von links gerechnet werden. Die Kantone dürften in dieser Volksabstimmung eine wichtige Rolle spielen, denn sie sind, Stand heute, gegen eine Abschaffung. Das aktuelle Niedrigzinsumfeld hingegen würde im Volk die Reform erleichtern, denn die Eigentümerschaft, insbesondere die Älteren, würde bis zu einem Zinssatz von rund dreieinhalb Prozent finanziell profitieren. TEXT – STEFAN HEITMANN

So alt die Geschichte, so umstritten ist der Eigenmietwert. Seit über 80 Jahren kennen wir ihn in der Schweiz. Er besteuert die Selbstnutzung des eigenen Hauses, als wenn man für das Eigenheim eine Miete bezahlen müsste. Die Idee dahinter ist die Gleichbehandlung der Mieter- und Eigentümerschaft. Was logisch klingen mag, wird von vielen nicht verstanden, schliesslich bezahlt man ja als Eigentümer den Kaufpreis des Eigenheims, so eines der Gegenargumente. Die Abschaffung des Eigenmietwerts wurde deshalb immer wieder gefordert, zuletzt 2012, als eine entsprechende Volksinitiative relativ knapp scheiterte. Der jüngste Versuch wurde vor etwas mehr als vier Jahren von der Wirtschaftskommission des Ständerates gestartet und ist im vergangenen September mit 20 zu 17 Stimmen bei zwei Enthaltungen zwar relativ knapp, aber dennoch durch die kleine Kammer gekommen.

MINDESTENS ZWEI KONTROVERSEN BESTEHEN

Die vom Ständerat beschlossene Vorlage will die Zweitwohnungen vom Systemwechsel ausnehmen, was schwer zu begründen ist und vom Bundesrat abgelehnt wird. Entsprechend sind Diskussionen in der grossen Kammer vorprogrammiert. Ebenso sind die Schuldzinsabzüge ein kontroverses Thema. Der Bundesrat sowie der Hauseigentümerverband (HEV) Schweiz fordern weiterhin Abzüge für Schuldzinsen, während die aktuelle Vorlage nur noch Abzüge für Ersterwerber und für Besitzer von Ferienliegenschaften sowie für Vermieter von Liegenschaften vorsieht.

DER ZEITPUNKT IST GÜNSTIGER ALS VOR ZEHN JAHREN

Bei den bevorstehenden Diskussionen im Nationalrat könnte der Anreiz zur Reduzierung der Verschuldung überzeugen.

Die Abschaffung des Eigenmietwerts erhöht die Attraktivität, die Hypothekarschulden zurückzubezahlen und damit würde die im internationalen Vergleich starke Verschuldung gemindert. Bei einer allfälligen Volksabstimmung könnten die Karten besser sein als vor zehn Jahren, weil im aktuellen Niedrigzinsumfeld sehr viele Immobilieneigentümer vom Systemwechsel profitieren würden. Erst bei deutlich höheren Hypothekarzinsen über rund dreieinhalb Prozent wäre eine Abschaffung des Eigenmietwerts nachteilig. Zudem kommt gerade den bei Abstimmungen stark vertretenen Rentnerinnen und Rentnern die Abschaffung besonders entgegen. Viele von ihnen haben die Hypothek bereits amortisiert, können damit keine oder nur wenig Schuldzinsen abziehen und der Eigenmietwert schlägt stark auf das geminderte steuerbare Einkommen. Unsere aktuelle Wohnraumstudie zeigt, dass die Pensionierten diejenige Altersgruppe sind, welche am stärksten mit der Abschaffung sympathisiert. Allerdings, und das ist aus unserer Sicht erstaunlich, tendiert auch eine Mehrheit der Mieterinnen und Mieter zur Abschaffung des Eigenmietwerts und so könnte es frühestens 2023 doch noch zu einem Systemwechsel kommen.



MoneyPark, ist der führende unabhängige Hypothekar- und Immobilienspezialist in der Schweiz. Von der Suche, der Finanzierung, über den Besitz bis zum Verkauf vom Eigenheim bietet MoneyPark sämtliche Dienstleistungen aus einer Hand. Für die Finanzierung wird auf die Hypothekar- und Vorsorgelösungen von mehr als 150 Partnern, darunter Banken, Versicherungen und Pensionskassen zurückgegriffen. Die Beratung erfolgt entweder in einer Filiale oder ortsunabhängig via Telefon oder online.

Stefan Heitmann,
Gründer und
CEO von MoneyPark

MONEY PARK

DAS EI DES KOLUMBUS



NEU INTERPRETIERT

IHR PERSÖNLICHER DIGITALER CONTENT Bieten Sie Ihren Kunden nützliche Informationen und weiterführendes Wissen. Wir erstellen für Sie exklusiven Content und publizieren ihn in Ihrem persönlichen Digitalmagazin (Bibliothek). Das Digitalmagazin kann mit Ihrer Unternehmenswebsite verlinkt werden und dient als Quelle für Ihre Kommunikation. Sie können die Artikel einzeln für den eigenen Blog oder Webinhalt, auf Social-Media wie Twitter oder Facebook, auf Plattformen für nutzererzeugte Inhalte wie Pinterest oder Flickr oder über klassische Public Relations verwenden – und natürlich auch für Ihre hauseigenen Publikationen. Zusätzlich erreichen Sie Kunden über die für Google relevanten Keywords.

DAS ALL-INCLUSIVE-PAKET FÜR JEDES BUDGET GIBT ES BEI:

i-PRESSUM GmbH, Content Service, Räffelstrasse 28, 8045 Zürich
Telefon: +41 43 500 40 40, Mail: info@i-pressum.ch

#MobileFirst
#Social-Media
#Desktop

www.swissnewscloud.ch



Hoval

Es gibt viele Wege zur Energiewende.

Gleich, welcher für Sie passend ist: Starten Sie Ihren Weg in eine grüne Zukunft mit uns bei der Swissbau, Stand D106, Halle 1.1 Nord.



Gratis Lautsprecherbox!

Coupon abschneiden, am Hoval Stand abgeben und exklusives Geschenk sichern. Solange Vorrat.

Hoval | Verantwortung für Energie und Umwelt.

Mit den MuKE 2014 sind die Richtlinien für künftige Heizungssanierungen klar definiert. Doch welche der mehr als zehn gesetzlich definierten Standardlösungen passt zu Ihren Bedürfnissen als Hauseigentümer? Wir zeigen Ihnen den optimalen Weg zum weitgehend CO₂-neutralen Heizen und Lüften. Etwa mit klugen, individuell abgestimmten Hybridheizungen basierend auf verschiedenen Wärmezeugern. Und mit mehr als 75 Jahren Kompetenz in Heiz- und Klimatechnik bei der Traditionsmarke Hoval.

**Überzeugen Sie sich selbst. Am Hoval Stand D106 in Halle 1.1 Nord.
Oder unter www.hoval.ch/swissbau2022**

**SWISS
BAU**

**BRINGT ALLES
ZUSAMMEN.
18. – 21. Januar 2022**